

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 18.02.2016 10:28:44

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus

Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update Information Management 2016

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Postfach 20 25 55
20218 Hamburg

www.PROJECT-CONSULT.com
© PROJECT CONSULT 2016

1

1

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 18.02.2016 10:28:44

Agenda

- Einführung: von DMS zu ECM & EIM ...
- Information & Informationsmanagement
- Warum nur noch Informationsmanagement?

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 2

2

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 260090000 Update#016

FF

EINFÜHRUNG: VON DMS ZU ECM & EIM ...

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 3

3

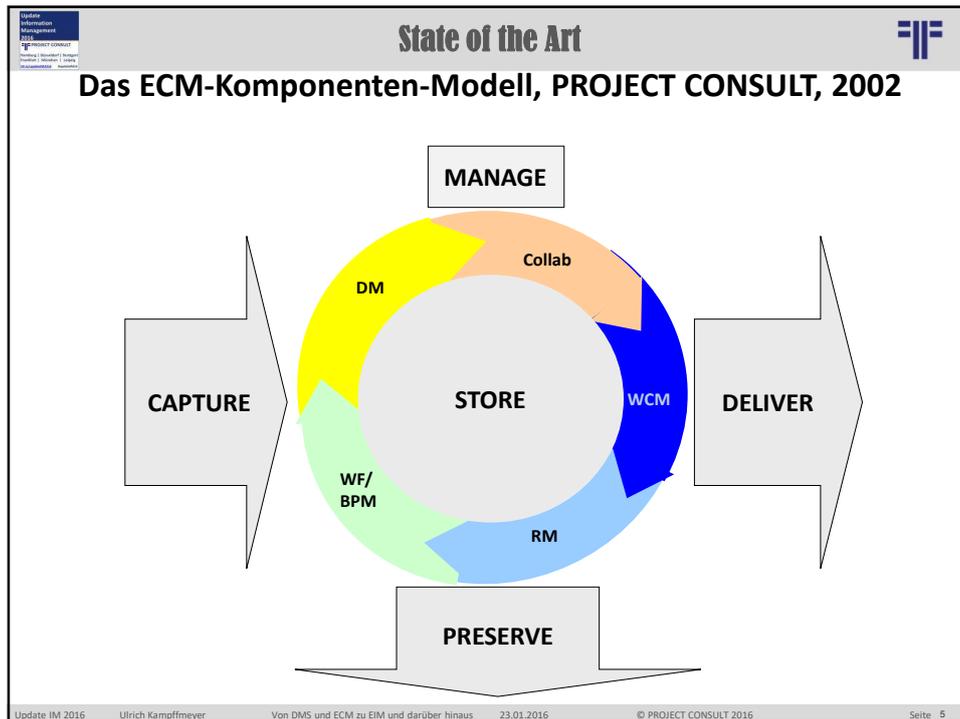
Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 260090000 Update#016

FF

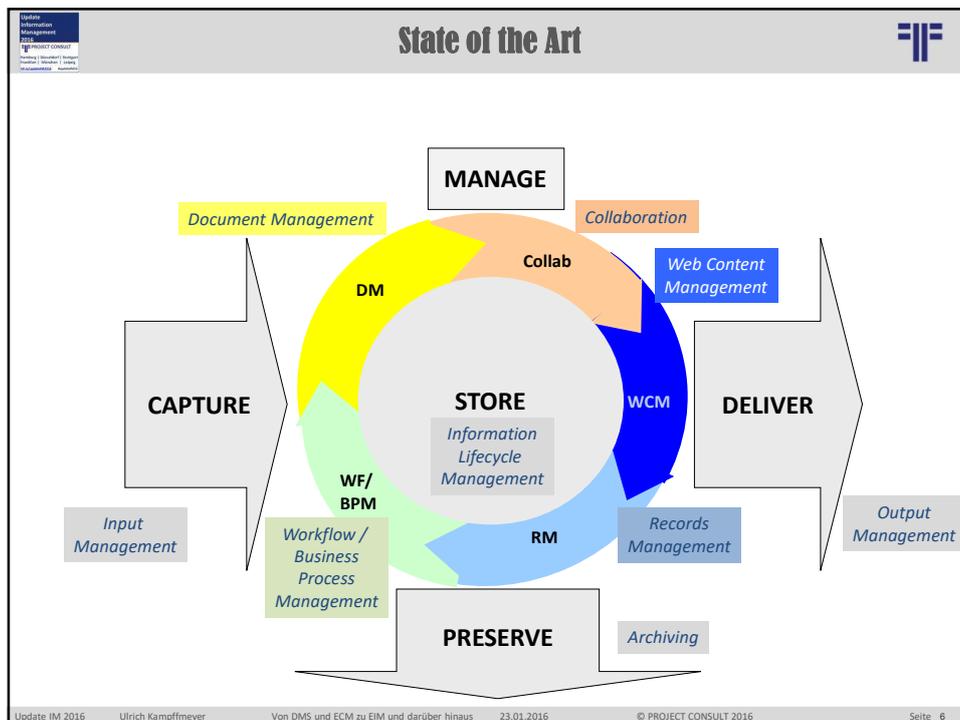
Das Akronym ECM und der Begriff Enterprise Content Management sind unter Druck!

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 4

4



5



6

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 55 2018 update@pc16

State of the Art



Manche Anbieter versuchen neue „ECM-Derivate“ zu etablieren:

- #nextECM**
- #ECMnext**
- #next_gen_ECM**
- #CloudECM**
- #postECM**
- #AgileECM**
- #SocialECM**
- #SmartECM**
- #...**

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 7

7

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 55 2018 update@pc16

State of the Art



Ein großes Problem des Begriffes ECM:

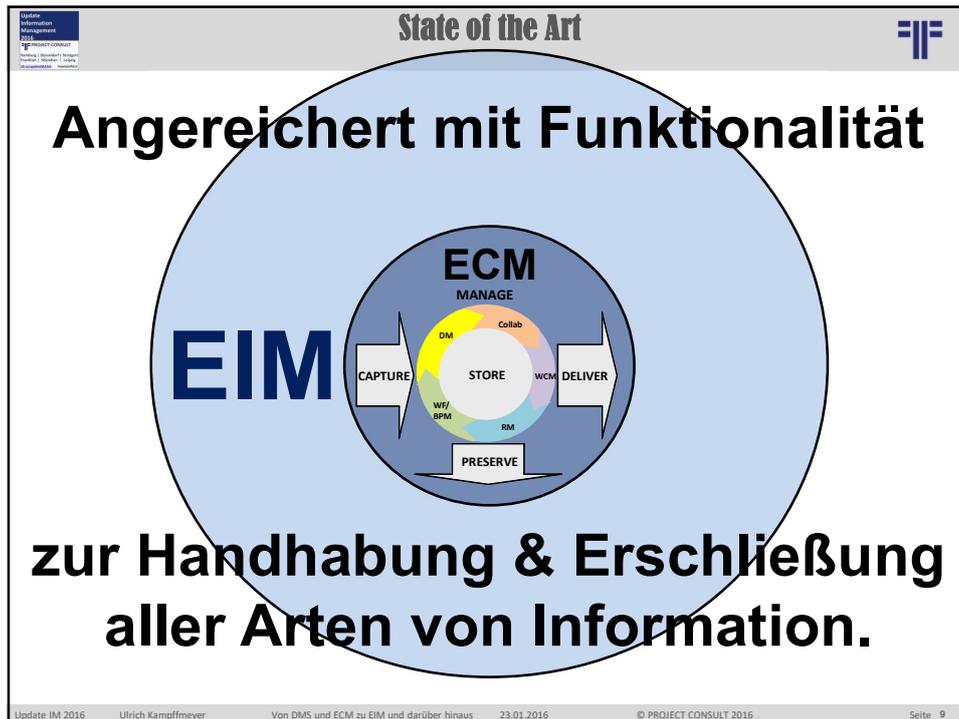
“ECM-Strategien und -Werkzeuge erlauben die Verwaltung aller

unstrukturierten

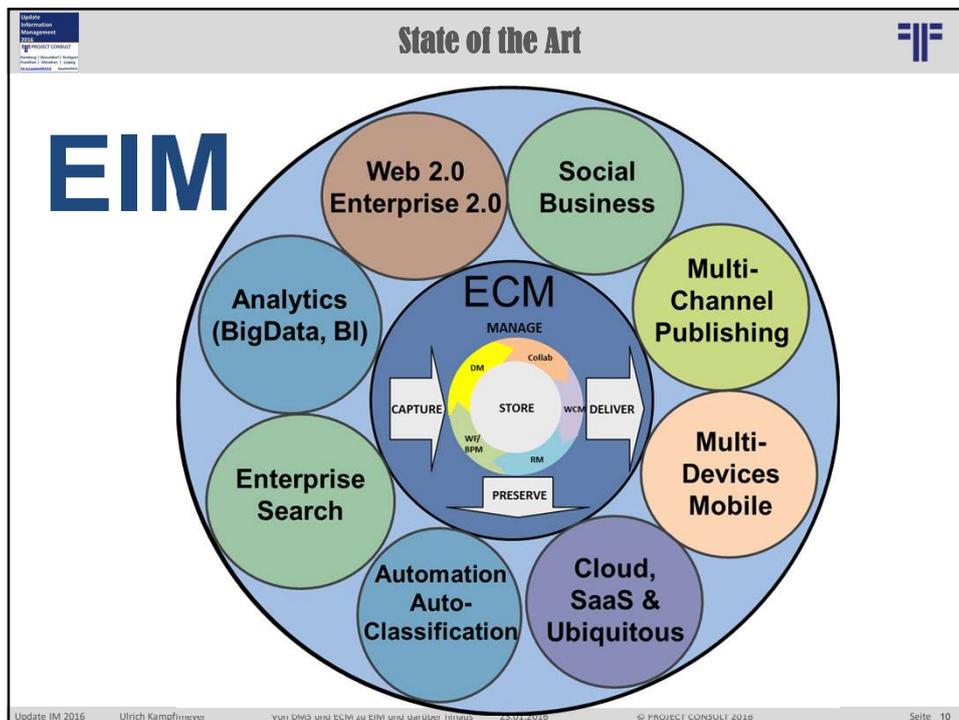
Informationen im Unternehmen, wo auch immer diese sich befinden.”

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 8

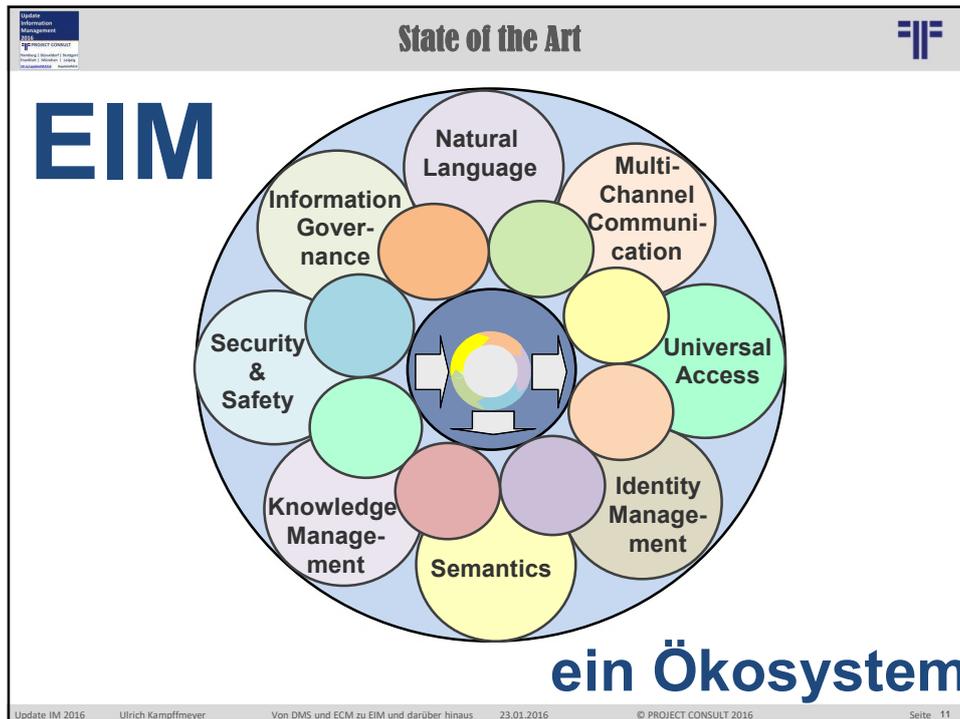
8



9



10



11

State of the Art

**Enterprise Information Management
hat wenig mit Technologien und
Systemen zu tun:**

**Technologien und Systeme
sind nur Services zur Unterstützung
eines ganzheitlichen
Informationsmanagementskonzeptes.**

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 12

12

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 36090920000

Information & Informationsmanagement



Definition von Information

Der Ausdruck „Information“ wird im Detail mit unterschiedlichen, jedoch eng miteinander in Beziehung stehenden Bedeutungen angewendet:

- für die Tätigkeit des Informierens; Beispiel: einen Werbeprospekt erstellen und versenden.
- Weiterhin kann Information den Informationskanal bedeuten; Beispiel: der Prospekt.
- Darüber hinaus kann in einem auf den Empfänger bezogenen Verständnis von Information diese die beabsichtigte und zu erzielende (Wissens-) Veränderung beim Empfänger sein; Beispiel: Empfänger soll Produkt und Preis kennen.
- Schließlich kann „Information“ in Bezug auf die eigentliche Botschaft verstanden werden [die wohl meistverwendete Bedeutung]. Dieses Verständnis hängt mit dem des Prozesses zusammen, meint jedoch nicht den (physikalischen) Kommunikationskanal, sondern vielmehr das, was über diesen versendet wird; Beispiel: Eine Darstellung/Beschreibung des Produkts.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Information>

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 15

15

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 36090920000

Information & Informationsmanagement



Klassische Definitionen von Information

- Die Definition „Information ist die Teilmenge von Wissen, die von einer bestimmten Person oder Gruppe in einer konkreten Situation benötigt wird und häufig nicht explizit vorhanden ist“ stellt besonders den Bedarf und den Neuigkeitswert aus Sicht des Empfängers (Nutzers) in den Mittelpunkt.
- „Information ist die Verringerung von Ungewissheit aufgrund von fachlichen Informationsprozessen“ ist primär auf den Vermittlungsprozess, also die Tätigkeit des Senders bezogen.
- „Information ist der (geglückte) Transfer von Wissen,“ ist also das (neue) Wissen, das beim Rezipienten zu einer Veränderung des bisherigen Wissens führt. Im engeren Sinne ist es das Wissen, das einem Menschen (oder einer Institution) zuvor fehlte, um bei einem aktuellen Problem eine sachgerechte Entscheidung zu treffen.
- „Information ist Wissen in Aktion“ macht den Handlungsaspekt von Information deutlich.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Information>

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 16

16

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 36090920000 update@pc16

Information & Informationsmanagement

Definition von Information

Information (von lateinisch in-formare ‚formen‘, ‚bilden‘, ‚gestalten‘, ‚ausbilden‘, ‚unterrichten‘, ‚darstellen‘, ‚sich etwas vorstellen‘) ist in der Informationstheorie eine Teilmenge an Wissen, die ein Sender einem Empfänger mittels Signalen über ein bestimmtes Medium (auch ‚Informationskanal‘ genannt) vermitteln kann.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Information>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 17

17

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 36090920000 update@pc16

Information & Informationsmanagement

Definition von Information

Informationen bilden im Besonderen den Inhalt und den Bedeutungsgehalt einer Nachricht, in textlicher, grafischer oder audiovisueller Form. Informationen enthalten keine irrelevanten oder redundanten Teile. Information ist das Wissen über Funktionen, Arbeitsweisen, Verfahren und Vorgänge. Diese Wissens-Ressource wird in modernen Unternehmen für die Realisierung der strategischen Unternehmensziele benutzt und durch das Informationsmanagement in vorhandene und neue Anwendungen eingebracht.

Informationen können durch Daten dargestellt und auf Datenträgern gespeichert, in Computern verarbeitet und über Ausgabegeräte ausgegeben werden. Andererseits lassen sich Informationen aus Daten reproduzieren, wenn sie entsprechend interpretiert werden können.

Quelle: <http://www.onpulsion.de/lexikon/informationsmanagement/>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 18

18

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 2600902000 update@pc16

Information & Informationsmanagement

Definition of Information

Information is the summarization of data. Technically, data are raw facts and figures that are processed into information, such as summaries and totals. But since information can also be the raw data for the next job or person, the two terms cannot be precisely defined, and both are used interchangeably.

It may be helpful to view information the way it is structured and used, namely: data, text, spreadsheets, pictures, voice and video. Data are discretely defined fields. Text is a collection of words. Spreadsheets are data in matrix (row and column) form. Pictures are lists of vectors or frames of bits. Voice is a continuous stream of sound waves. Video is a sequence of image frames.

Quelle: <http://www.pcmag.com/encyclopedia/term/44933/information>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 19

19

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 2600902000 update@pc16

Information & Informationsmanagement

Definition von Informationsmanagement:

Informationsmanagement wird in der Fachliteratur unterschiedlich definiert. Das dynamische Umfeld der informationstechnischen Entwicklung und die verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen (insbesondere die Wirtschaftsinformatik), die sich mit Informationsmanagement (genauer: Informations- und Kommunikationsmanagement) beschäftigen, sind der Grund dafür.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Informationsmanagement>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 20

20

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 250090200 | update@pc16

Information & Informationsmanagement

Definition von Informationsmanagement:

Informationsmanagement ist die **Akquisition, Aufzeichnung, Strukturierung, Speicherung, Verbreitung und Zugänglichmachen von Informationen**. Qualitätskriterium für das Informationsmanagement ist, dass die richtige Information die richtige Person im richtigen Format zur richtigen Zeit erreicht.

Quelle: <http://www.onpulson.de/lexikon/informationsmanagement/>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 21

21

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 250090200 | update@pc16

Information & Informationsmanagement

Definition of Information Management:

The discipline that analyzes information as an organizational resource. It covers the definitions, uses, value and distribution of all data and information within an organization whether processed by computer or not. It evaluates the kinds of data/information an organization requires in order to function and progress effectively.

Information can be complex because business transactions often impact every area within a company. It must be analyzed and understood before effective computer solutions are developed. See data administration, IT and computer science.

Quelle: <http://www.pcmag.com/encyclopedia/term/44948/information-management>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 22

22

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 36090920000 update@pc16

Information & Informationsmanagement



Unterschiedliche Informationsmanagement-Modelle

Die einzelnen Informationsmanagement-Modelle, lassen sich in vier Gruppen kategorisieren. Sie alle beschreiben die Tätigkeit des Managements von Informationssystemen aus verschiedenen Blickwinkeln heraus:

Architekturmodelle (z.B. ARIS)
aufgabenorientierte Ansätze (z.B. Projektmanagement),
problemorientierte Ansätze (z.B. EWIM),
prozessorientierte Ansätze (z.B. ITIL, COBIT).

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Informationsmanagement>

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 23

23

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 36090920000 update@pc16

Information & Informationsmanagement



Unterschiedliche Informationsmanagement-Ansätze: Stahlknecht, Hasenkamp

Informationsmanagement ist

- *primär die Aufgabe, den für das Unternehmen (nach Kapital und Arbeit) "dritten Produktionsfaktor" Information zu beschaffen und in einer geeigneten Informationsstruktur bereitzustellen, und*
- *davon ausgehend die Aufgabe, die dafür erforderliche IT-Infrastruktur, d. h. die informationstechnischen und personellen Ressourcen für die Informationsbereitstellung, zu*
 - *planen,*
 - *beschaffen und*
 - *einzusetzen".*

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Informationsmanagement>

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 24

24

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 0531/420070-2204 update@pc16

Information & Informationsmanagement



Unterschiedliche Informationsmanagement-Ansätze: Krecmar

Informationsmanagement nach Rahmenmodell beinhaltet

"(...) Managementaufgaben, die einerseits auf drei Ebenen (entsprechend den behandelten Objekten)

- *Informationswirtschaft (Gegenstand: Angebot, Nachfrage und Verwendung von Information),*
- *Informationssysteme (Gegenstand: Daten, Prozesse, Anwendungslebenszyklus),*
- *IuK-Technologie (Gegenstand: Speicherung, Verarbeitung, Kommunikation, Technikbündel),*

andererseits über die Ebenen hinweg als

- *Führungsaufgaben des Informationsmanagements (Gegenstand: IT-Governance, Strategie, IT-Prozesse, IT-Personal, IT-Controlling)*

realisiert werden müssen."

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Informationsmanagement>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 25

25

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 0531/420070-2204 update@pc16

Information & Informationsmanagement



Unterschiedliche Informationsmanagement-Ansätze: Mertens

Informationsmanagement umfasst

- *Langfristige Planung zur Weiterentwicklung der IT,*
- *IT als Mittel zur Stärkung der strategischen Position des Unternehmens,*
- *Information als unternehmerische Ressource,*
- *Wirksame und wirtschaftliche Versorgung des Unternehmens mit den notwendigen Informationen,*
- *Management der eingesetzten technischen und personellen Ressourcen.*

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Informationsmanagement>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 26

26

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig BBN/Capstone/MS2016 Update/0156

Information & Informationsmanagement

Unterschiedliche Informationsmanagement-Ansätze: Heinrich

Informationsmanagement wird als

- *"das Leitungshandeln (das Management) im Unternehmen in Bezug auf Information und Kommunikation" verstanden und umfasst "alle Führungsaufgaben, die sich mit Information und Kommunikation ... befassen".*
- *Die Gesamtheit der Aufgaben, die sich mit Information und Kommunikation befassen (Informations- und Kommunikationsaufgaben), wird als Informationsfunktion bezeichnet.*

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Informationsmanagement>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 27

27

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig BBN/Capstone/MS2016 Update/0156

Information & Informationsmanagement

Die Abgrenzung von Daten, Information und Wissen in der Wissenspyramide nach Krecmar ...

... und die Einordnung der Begriffe unserer Branche.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 28

28

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 2600902000 update@pc16

WARUM NUR NOCH INFORMATIONSMANAGEMENT?

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 31

31

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 2600902000 update@pc16

Warum nur noch Informationsmanagement?

Argumente:

- Um die werthaltigen Dokumente und Records aus der Informationsflut herausfiltern zu können, müssen zuvor alle Informationen betrachtet werden
- Das traditionelle „Dokument“ löst sich auf. Immer häufiger sind es strukturierte Informationen, die nur durch Anzeige oder Layout das Abbild eines Dokumentes darbieten
- Beschreibungen von „Systemen“, die auf Formaten oder Inhalten von Informationen basieren (z.B. Document, Image, Records, Asset, E-Mail, File ... Management) sind obsolet, da die Funktionalität für alle Arten von Informationen benötigt wird.
- Information ist medienunabhängig und schlägt die Brücke zur Kommunikation und zum Wissen.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 32

32

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 18.01.2016 12:04

Digitalisierung & digitale Transformation



Definitionen

Digitalisierung

- Digitalisierung allgemein bezeichnet die Umstellung von Kommunikation und Geschäftstätigkeit auf elektronische Medien und Systeme.
- Digitalisierung im Informationsmanagement sind enger gefasst die Vorgänge der Erfassung, Erschließung und Nutzung ursprünglich analoger Informationen (Papier, Sprache, Film, usw.) in digital gewandelte Form in Kommunikations- und IT-Systemen.

Digitale Transformation

- Digitale Transformation bezieht sich auf den Prozess der Umstellung von analogen Arbeitstechniken auf elektronische Prozesse. Der Prozess betrifft alle Bereiche der Gesellschaft von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, öffentlichem Leben bis weit in das Privatleben hinein.
- Der Digitale Transformation wird auch spezifisch benutzt für den Veränderungsprozess der Unternehmen durch Internet der Dinge und Industrie 4.0.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 35

35

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 18.01.2016 12:04

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH



Aktuelles zu Rechtsfragen: GoBD, ITSM, eIDAS, GDPR, ...

Dr. Ulrich Kampffmeyer

Update Information Management 2016

PROJECT CONSULT Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH Postfach 20 25 55 20218 Hamburg www.PROJECT-CONSULT.com © PROJECT CONSULT 2016 36

36

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig BBN/Capstone/MSB/Update/2016

Agenda

- **Europäische Gesetzgebung und ihre Umsetzung**
 - E-Signaturen
 - E-Rechnungen
 - Datenschutz
- **Deutsche Gesetze und Verordnungen**
 - IT Sicherheitsgesetz
 - GoBD
 - Vergabe-Recht
 - E-Government-Gesetze der Bundesländer
- **Urteile aus Deutschland 2015**
 - BFH zur elektronischen Signatur
 - Finanzgericht Münster zum Scannen

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 37

37

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig BBN/Capstone/MSB/Update/2016

EUROPÄISCHE GESETZGEBUNG UND IHRE UMSETZUNG

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 38

38

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 15.01.2016 10:28:16

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

eIDAS

Electronic identification and trust services Elektronische Identifizierungs- und Vertrauensdienste

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Postfach 20 25 55
20218 Hamburg

www.PROJECT-CONSULT.com
© PROJECT CONSULT 2016

39

39

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 15.01.2016 10:28:16

Electronic identification and trust services (eIDAS)

Steckbrief

- Verordnung (EU) Nr. 910/2014 des europäischen Parlaments und des Rates
- vom 23. Juli 2014
- über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG
- tritt zum 1.7.2016 in Deutschland in Kraft

http://www.project-consult.de/ecm/in_der_diskussion/eidas_kommt_zum_172016

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 40

40

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 55 2018 update@pc16

Electronic identification and trust services (eIDAS)

Inhalt

- Gibt rechtssichere Vorgaben, welche Identifikations- und Vertrauensdienste qualitativ genügen und Rechtssicherheit bieten
- Gibt die gegenseitige Anerkennung verschiedener elektronischer Identifikations- und Vertrauensdienste zwischen Staaten zur Stärkung des Binnenmarktes vor
- Löst die alte EU Richtlinie 1999/93/EG, mit dem Ziel mehr Rechtssicherheit und somit Vertrauen in elektronische Zertifizierungssysteme aufzubauen

Quellen:
<http://www.project-consult.de/files/eIDAS%20EU%20Richtlinie%20deutsch.pdf>
http://www.project-consult.de/ecm/in_der_diskussion/eidas_kommt_zum_172016

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 41

41

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 55 2018 update@pc16

Electronic identification and trust services (eIDAS)

Die deutsche Version von eIDAS (Amtsblatt der Europäischen Union L 257/83), die so in deutsches Recht übernommen wird, findet sich hier: eIDAS.

Mit ihr werden eine Reihe neuer Möglichkeiten für die Verwendung von Signaturen und Siegeln möglich.

Die Ziele der Verordnung sind unter anderem (siehe in der Einführung "Gründe" Absatz (12)) **die gegenseitige Anerkennung zum Zwecke der Authentifizierung und die Ermutigung für den Privaten Sektor, ebenfalls auf elektronische Signaturen zu setzen**. Allerdings ist in Absatz (15) der Einführung auch gleich wieder eine "Weichmacherklausel" aufgeführt, was die Qualität der anzuerkennenden Signaturen angeht. Die Richtlinie selbst mit ihren Bestimmungen ist da deutlich klarer.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 42

42

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 36090920204 update@pc16

Electronic identification and trust services (eIDAS)

Artikel 1 "Gegenstand"
Um das ordnungsgemäße Funktionieren des Binnenmarkts und gleichzeitig ein angemessenes Sicherheitsniveau bei elektronischen Identifizierungsmitteln und Vertrauensdiensten sicherzustellen, ist in dieser Verordnung Folgendes geregelt:

- **a)** Sie legt die Bedingungen fest, unter denen die Mitgliedstaaten elektronische Identifizierungsmittel für natürliche und juristische Personen, die einem notifizierten elektronischen Identifizierungssystem eines anderen Mitgliedstaats unterliegen, anerkennen.
- **b)** Sie legt Vorschriften für Vertrauensdienste — insbesondere für elektronische Transaktionen — fest.
- **c)** Sie legt einen Rechtsrahmen für elektronische Signaturen, elektronische Siegel, elektronische Zeitstempel, elektronische Dokumente, Dienste für die Zustellung elektronischer Einschreiben und Zertifizierungsdienste für die Website-Authentifizierung fest.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 43

43

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 36090920204 update@pc16

Electronic identification and trust services (eIDAS)

Artikel 2 "Anwendungsbereich"

- **(1)** Diese Verordnung gilt für von einem Mitgliedstaat notifizierte elektronische Identifizierungssysteme und für in der Union niedergelassene Vertrauensdiensteanbieter.
- **(2)** Diese Verordnung findet keine Anwendung auf die Erbringung von Vertrauensdiensten, die ausschließlich innerhalb geschlossener Systeme aufgrund von nationalem Recht oder von Vereinbarungen zwischen einem bestimmten Kreis von Beteiligten verwendet werden.
- **(3)** Diese Verordnung berührt nicht das nationale Recht oder das Unionsrecht in Bezug auf den Abschluss und die Gültigkeit von Verträgen oder andere rechtliche oder verfahrensmäßige Formvorschriften"

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 44

44

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 2600902004 Update#016

Electronic identification and trust services (eIDAS)

Interessant ist Artikel 50 "Aufhebung"

*"(1) Die Richtlinie 1999/93/EG wird mit Wirkung vom 1. Juli 2016 aufgehoben.
(2) Bezugnahmen auf die aufgehobene Richtlinie gelten als Bezugnahmen auf diese Verordnung"*

Damit werden die drei bisherigen Definitionen für elektronische Signaturen in Europa abgelöst. Besonders das Vereinigte Königreich muss sich jetzt überlegen, wie es denn jetzt mit den "einfachen Signaturen", sprich dem E-Mail-Footer, umgeht.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 45

45

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 2600902004 Update#016

Electronic identification and trust services (eIDAS)

Neu definiert wird zumindest für Online-Dienste öffentlicher Stellen das Folgende:

- 1. Fortgeschrittene elektronische Signatur, zertifikatsfrei, zertifikatsbasierend
- 2. Fortgeschrittene elektronische Signatur mit qualifiziertem Zertifikat
- 3. Qualifizierte elektronische Signatur muss auf einem qualifiziertem Zertifikat beruhen und mit einer qualifizierten Signaturerstellungseinheit erstellt worden sein

Die deutsche qualifizierte elektronische Signatur fällt dann unter Rubrik 3. Soweit so gut - es kann also auch mit der QES weitergemacht werden. Allerdings müssen alle europäischen Signaturen anderer Qualität auch in Deutschland anerkannt werden. Die QES deutscher Prägung gerät massiv unter Druck. Und es ergeben sich auch eine Reihe von Auswirkungen für Richtlinien und deren gesetzliche Verankerung wie TR 03125 ESOR.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 46

46

Electronic identification and trust services (eIDAS) 

Hierzu ein Blick in Artikel 34 **"Qualifizierter Bewahrungsdienst für qualifizierte elektronische Signaturen"**

- *"(1) Ein qualifizierter Bewahrungsdienst für qualifizierte elektronische Signaturen kann nur von qualifizierten Vertrauensdiensteanbietern erbracht werden, die Verfahren und Technologien verwenden, die es ermöglichen, die Vertrauenswürdigkeit der qualifizierten elektronischen Signatur über den Zeitraum ihrer technologischen Geltung hinaus zu verlängern.*
- *"(2) Die Kommission kann im Wege von Durchführungsrechtsakten Kennnummern für Normen für den qualifizierten Bewahrungsdienst für qualifizierte elektronische Signaturen festlegen. Bei Maßnahmen zu qualifizierten Bewahrungsdiensten für qualifizierte elektronische Signaturen, die diesen Normen entsprechen, wird davon ausgegangen, dass sie die Anforderungen des Absatzes 1 erfüllen. Diese Durchführungsrechtsakte werden nach dem in Artikel 48 Absatz 2 genannten Prüfverfahren erlassen."*

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 47

47

Electronic identification and trust services (eIDAS) 

Die ehemaligen ZDA Zertifikatsdiensteanbieter werden jetzt begrifflich VDA Vertrauensdiensteanbieter, allerdings unter zentraler Aufsicht.

So können auch die bisherigen TrustCenter in Deutschland einfach weiterarbeiten. Allerdings müssen sie sich auch um die Prüfung, Validierung und Bewahrung ausländischer qualifizierter Signaturen aus anderen europäischen Staaten kümmern. Damit sind wir beim Thema "Bewahrungsdienste", die auch die TR-ESOR betreffen. Anwendungsgebiet dieser Paragraphen sind aber nur die zertifikatsbasierten Signaturen und nicht die ebenfalls zugelassenen fortgeschrittenen Signaturen wie z.B. biometrische Signaturen.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 48

48

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 25 55 | update@pc16

Electronic identification and trust services (eIDAS)

Artikel 34 „Qualifizierter Bewahrungsdienst für qualifizierte elektronische Signaturen“

- (1) Ein qualifizierter Bewahrungsdienst für qualifizierte elektronische Signaturen kann nur von qualifizierten Vertrauensdiensteanbietern erbracht werden, die Verfahren und Technologien verwenden, die es ermöglichen, die Vertrauenswürdigkeit der qualifizierten elektronischen Signatur über den Zeitraum ihrer technologischen Geltung hinaus zu verlängern.
- (2) Die Kommission kann im Wege von Durchführungsrechtsakten Kennnummern für Normen für den qualifizierten Bewahrungsdienst für qualifizierte elektronische Signaturen festlegen. Bei Maßnahmen zu qualifizierten Bewahrungsdiensten für qualifizierte elektronische Signaturen, die diesen Normen entsprechen, wird davon ausgegangen, dass sie die Anforderungen des Absatzes 1 erfüllen. Diese Durchführungsrechtsakte werden nach dem in Artikel 48 Absatz 2 genannten Prüfverfahren erlassen.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 49

49

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 25 55 | update@pc16

Electronic identification and trust services (eIDAS)

Artikel 40 "Validierung und Bewahrung qualifizierter elektronischer Siegel"

"Die Artikel 32, 33 und 34 gelten sinngemäß für die Validierung und Bewahrung qualifizierter elektronischer Siegel."

Mit den Siegeln für Behörden und andere Stellen kommt eine neue Qualität und erhebliche Erleichterung. Man kann nun auch in Deutschland anstelle qualifizierter elektronischer Signaturen auf Basis persönlicher Signaturkarten auf Server-basierte Siegel umschwenken. Dies ermöglicht automatisierte Prozesse und dürfte das Scannen mit elektronischer Signatur (SRVwV, TR-Resiscan) überflüssig machen.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 50

50

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 0531 42052000 | update@pc16

Electronic identification and trust services (eIDAS)

Rechtssicherheit

Interessant sind die mehrfach aufgeführten Formulierungen zur geforderten rechtlichen Anerkennung von elektronischen Signaturen, bereits in der Begründung (**Gründe**, Absatz (49)) heißt es *"Diese Verordnung sollte den Grundsatz festlegen, dass einer elektronischen Signatur die Rechtswirkung nicht deshalb abgesprochen werden darf, weil sie in elektronischer Form vorliegt oder nicht alle Anforderungen einer qualifizierten elektronischen Signatur erfüllt."*

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 51

51

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 0531 42052000 | update@pc16

Electronic identification and trust services (eIDAS)

Und so zieht sich diese Formulierung durch zahlreiche relevante Artikel

„Einer elektronischen Signatur darf die Rechtswirkung und die Zulässigkeit als Beweismittel in Gerichtsverfahren nicht allein deshalb abgesprochen werden, weil sie in elektronischer Form vorliegt oder weil sie die Anforderungen an qualifizierte elektronische Signaturen nicht erfüllt“

5, Absatz (1) In Artikel 26

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 52

52

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 2600902004 Update#0156 **Electronic identification and trust services (eIDAS)** 

- In Artikel 25 Absatz (1) für die **elektronische Signatur** (generell!)
- in Artikel 35 Absatz (1) für **elektronische Siegel** (die Alternative für Behörden für selbst erzeugte Dokumente ... und gescannte), in Artikel 41 Absatz (1) für **elektronische Zeitstempel** (eine Lösung z.B. für Posteingangsbücher, Journale, Vorgangsprotokolle)
- in Artikel 43 Absatz (1) für **elektronische Einschreiben** (nicht nur De-Mail sondern auch ausländische Dienste).

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 53

53

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 2600902004 Update#0156 **Electronic identification and trust services (eIDAS)** 

Und es wird so noch eine andere Art der Signatur geben - ohne Signaturkarte - eine Signatur auf dem Server eines Cloud-Providers. Dies ermöglicht auch mobile oder sogenannte "Handy-Signaturen".

Damit wird effizientes E-Government möglich - wenn denn auch Deutschland mitmacht und nicht seine bisherigen Regelungen parallel weiter bestehen lässt. Letzteres würde uns vom Fortschritt in Europa abkoppeln. Leider sind solche Bestreben ein knappes Jahr vor der geforderten Umsetzung in Deutschland immer noch zu vernehmen.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 54

54

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 2600902000 update@pc16

Electronic identification and trust services (eIDAS)

Kommentar:

Ungeachtet der Überlegungen zu eIDAS „poppt „die elektronische Signatur immer wieder hoch:

- Zum 1. Oktober 2016, wird der EGVP-Bürger-Client abgeschaltet, über den eine auch mit Gerichten verbindliche Kommunikation möglich war. Stattdessen soll die Nutzung qualifizierter elektronischer Signaturen für Unternehmen obligatorisch werden: *„Sämtliche Dokumente im elektronischen Rechtsverkehr sind grundsätzlich durch eine qualifizierte elektronische Signatur zu unterschreiben. Dafür wird eine Signaturkarte benötigt.“*
- Bis zum Jahr 2022 soll die komplette Kommunikation mit den deutschen Gerichten elektronisch erfolgen: „Gesetz zur Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs mit den Gerichten“ vom Oktober 2013. Meint "komplette Kommunikation", dass nun jeder Bürger, der an ein Gericht schreibt, auch die qualifizierte elektronische Signatur-Karte braucht? Und was machen die Gerichte untereinander nach JKomG?

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 55

55

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 2600902000 update@pc16

Electronic identification and trust services (eIDAS)

Kommentar:

- Für Prüfungen nach §§ 63 ff. EEG 2014 durch Wirtschaftsprüfer und vereidigte Bilanzprüfer soll für die elektronische Form der Berichte ebenfalls die qualifizierte elektronische Signatur benutzt werden - so die Datev.
- Für Schreiben an die Finanzbehörden sieht auch das "E-Government-Gesetz" in Artikel 5 "Änderung der Abgabenordnung" durch die Änderung § 87a Absatz 3 AO den Einsatz der QES vor. Dies ist ein Eingriff in die Handels- und Steuergesetzgebung, die bisher frei von Vorgaben zu elektronischen Signatur war.
- Ärzte sollen gemäß dem "eHealth-Beschleunigungsgesetz" ab dem 1. Juli 2016 ihre Arztbriefe qualifiziert elektronisch signieren. Das E-Health-Gesetz selbst wurde im Dezember 2015 verabschiedet. Dort ist allerdings der „Frustlevel“ angesichts der Gesundheitskarte (eGK) schon ziemlich hoch.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 56

56

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 08.01.2016 12:00:00

Meinungen



- Optimisten meinen, dass durch eIDAS ein Verschwinden der QES qualifizierten elektronischen Signatur initiiert wird
- Pessimisten meinen, dass durch die besonderen Paragraphen zu Vertrauensdiensten die deutsche Signatur zementiert wird.
Besonders der späte Umsetzungsstermin November 2018 und die Möglichkeit, nationale Standards weiterhin parallel zu nutzen, könnten den Harmonisierungseffekt von eIDAS verwässern

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 57

57

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 08.01.2016 12:00:00



ELEKTRONISCHE RECHNUNG

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 58

58

Europäische Grundlage

Die europäische Union hat in zwei Richtlinien die elektronische Rechnung für die öffentliche Verwaltung in Europa auf allen Ebenen für verbindlich erklärt:

- **RICHTLINIE 2014/24/EU**
DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES
vom 26. Februar 2014
über die öffentliche Auftragsvergabe und zur Aufhebung der
Richtlinie 2004/18/EG
(<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32014L0024&from=DE>)
- **RICHTLINIE 2014/55/EU**
DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES
vom 16. April 2014
über die elektronische Rechnungsstellung bei öffentlichen
Aufträgen
(<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32014L0055&from=DE>)

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 59

59

Umsetzung

Die Richtlinie **2014/55/EU trat am 26.5.2015 in Kraft und** verpflichtet die öffentlichen Verwaltungen aller EU-Mitgliedstaaten, elektronische Rechnungen zu empfangen und zu verarbeiten.

Umsetzungsinitiativen in Deutschland:

- Die Konferenz der Staatssekretäre des Inneren hat im Oktober 2015 beschlossen, bis spätestens November 2018 die elektronische Rechnung umzusetzen.
- Der IT-Planungsrat hat im Oktober 2015 beschlossen, das Land Bremen als Musteranwender für die elektronische Rechnung finanziell zu unterstützen.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 60

60

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25009000000 Update#016

Einführung



- Die **aktuelle** Diskussion um die elektronische Rechnung **in Deutschland** konzentriert sich auf eine besondere Form des Austausches elektronischer Rechnungen:
 - per Versand via E-Mail, Bereitstellung über Service-Provider oder Download von einem Portal
 - in einem kombinierten Format aus XML-Datensatz und anzeigefähigem PDF der Rechnung, gebündelt in einem Container (sog. Hybrides Format).
- Das deutsche ZUGFeRD-Format ist nur eine der möglichen Formen, elektronische Rechnungen auszutauschen!

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 61

61

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25009000000 Update#016

Rechnungsformate



Das technische Format einer Rechnung ist in Deutschland unerheblich, solange alle vom Gesetzgeber geforderten Angaben einer Rechnung vollständig und richtig vorhanden sind:

- Papier
- Scan
- E-Mail
- Text
- Datensatz
- PDF
- usw.

Bestandteil der EU-Richtlinie ist die Vorgabe zur Schaffung eines einheitlichen Rechnungsformates für die europäische öffentliche Verwaltung aller Ebenen bis November 2018.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 62

62

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 0531/42059402016 Update#016

Umsetzung der eRechnung in Deutschland

Die elektronische Rechnung ist in Deutschland der Papierrechnung steuer- und handelsrechtlich gleichgestellt.

- **Freie Wirtschaft**
Die „Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)“, gültig ab 1.1.2015, favorisieren die elektronische Rechnung.
- **Öffentliche Verwaltung**
Ab Ende 2018 soll für alle Rechnungen an Behörden die elektronische Form verbindlich sein.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 63

63

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 0531/42059402016 Update#016

ZUGFeRD

- Der deutsche Standard für elektronische Rechnungen: **“ZUGFeRD Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland”** Version 1.0, März 2014; Fehlerberichtigungen Oktober 2014 mit Version 1.1
- Herausgegeben von **“FeRD Forum elektronische Rechnung Deutschland”**; verwaltet durch die AWV Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V.; unterstützt durch das BMW Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- Hybrides Format mit Dokument, XML-Datensatz und PDF/A-3-Container
- Nutzt und ergänzt EDI Standards wie EANCOM; dadurch auch international nutzbar

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 64

64

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 08.01.2016 | 02.01.2016

Status ZUGFeRD

Die deutsch-französische “Hybrid-Format”-Allianz

- Deutschland und Frankreich haben am 18.9.2015 zusammen eine “Intervention” an die zuständige “EUMSF eInvoices AGS” verfasst. Die AGS soll das hybride Format bei der Standardisierung zulassen. Die AGS ist jedoch der Meinung, dass das hybride Format nicht der EU-Richtlinie entspricht.
- Seit Ende September 2015 arbeiten Deutschland und Frankreich an einem gemeinsamen Standard für hybride E-Rechnungen zusammen, der auf ZUGFeRD basiert.
- Das Deutsch/Französische „Hybrid Concept“ basiert auf den Vorschlägen der nationalen Organisationen FeRD (D) und FNFE (F) und wurde am 27.10.2015 EU-Government Meeting on Digitisation in Paris vorgestellt.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 65

65

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 08.01.2016 | 02.01.2016

PEPPOL

Der europäische ZUGFeRD-Konkurrent: **PEPPOL**

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 66

66

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030/36096922044 Update#016

PEPPOL



Pan European Public Procurement Online

- Wurde als Teil des Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) von der Europäischen Kommission 2008 gestartet und mündete mit Abschluss des Projekts am 1. September 2012 in der OpenPEPPOL Association
- Soll öffentliche Vergabeverfahren in der EU standardisieren, um den Markt auch für Klein- und Mittelständische Unternehmen ohne entsprechende Auslandsniederlassung zu öffnen
- Es forciert die Verwendung von Standards wie **UBL 2.0** und **CEN/BII-Profilen**, ohne jedoch die nationalen Standards zu verdrängen

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/PEPPOL>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 67

67

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030/36096922044 Update#016

PEPPOL



An PEPPOL nehmen 11 Mitgliedsstaaten der EU teil

- Dänemark
- Deutschland
- Finnland
- Frankreich
- Griechenland
- Großbritannien
- Italien
- Norwegen
- Österreich
- Portugal
- Schweden

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 68

68

PEPPOL

Elektronische Rechnung ist nur ein Aspekt, es geht um das gesamte elektronische Vergabeverfahren.

Das gesamte Vergabeverfahren ist elektronisch gestützt. Unternehmen können sich elektronisch identifizieren und mit Hilfe der VCD attestieren. Der weitere Prozess, einschließlich Vergabe, Vertragsschließung, Bestellung, Rechnung und Bezahlung wird ebenfalls elektronisch umgesetzt.

<https://archive.is/20120804011909/http://www.egosta.at/about/ueber-peppol/ueber-peppol>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 69

69

PEPPOL

Einschätzung

- PEPPOL wird den zukünftigen europäischen E-Rechnung-Standard unterstützen
- Direkte Mitarbeit von PEPPOL bei der Standardisierung des EU-Standards im CERN
- PEPPOL ist bereits in einigen europäischen Staaten weiter verbreitet (England, Dänemark, Belgien ...)

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 70

70

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 3609992000 update@pc16

Update Information Management 2016

DATENSCHUTZ

GDPR GENERAL DATA PROTECTION REGULATION

DS-GVO DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 71

71

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 3609992000 update@pc16

EU-Datenschutzverordnung

Bisher bestimmte die **EU Richtlinie 95/46/EG** die Datenschutzbestimmungen der EU-Mitgliedsstaaten. Die Richtlinie ist jedoch nicht zwingend bindend und wurde von den Mitgliedsstaaten individuell in ihr nationales Recht integriert.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 72

72

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030/3609692004 update@pc16

EU-Datenschutzverordnung



Anfang 2018 tritt die **Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr (GDPR)** in Kraft, und löst die alte EU Richtlinie 95/46/EG ab.

Sie basiert auf dem Entwurf des Europa-Rates vom 04.12.2015

Dies geschieht ohne Umsetzungsakt unmittelbar in allen EU-Mitgliedstaaten.

Eine Stärkung oder Schwächung bestimmter Punkte ist damit nicht mehr möglich.

Entwurf: <http://www.statewatch.org/news/2015/dec/eu-council-dp-reg-prep-trilogue-14902-15.pdf>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 73

73

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030/3609692004 update@pc16

EU-Datenschutzverordnung



Kritik an GDPR

„Es ist der EU nicht gelungen, ein internettaugliches Datenschutzrecht zu schaffen. Denn der Entwurf ist den Vorstellungen aus der Zeit vor dem Internet verhaftet. Die bisher gültige Datenschutzrichtlinie ist ja Anfang der neunziger Jahre entstanden, das war noch die Zeit der Großrechner. Die EU glaubt, sie müsse das Datenschutzrecht jetzt nur ein kleines bisschen ergänzen und ihm dann vor allem durch eine starke Bürokratie dazu verhelfen, dass es auch durchgesetzt wird. Im Kern bekommen wir nun ziemlich wenig Neues, Innovatives.“

„Der bürokratische Aufwand, den Unternehmen betreiben müssen, damit sie sich datenschutzrechtlich nichts einfangen, ist hoch. Große Unternehmen können sich Compliance leisten. Für kleine Firmen ist ein Aufwand, wie ihn zum Beispiel Google nach dem Urteil zum Recht auf Vergessen betrieben hat, um Nutzeranfragen abzuarbeiten, nicht leistbar.“

- Rechtsanwalt Niko Härting, im ZEIT-Interview

Interview: <http://www.zeit.de/digital/datenschutz/2015-12/datenschutzverordnung-kompromiss-niko-haerting-interview/komplettansicht>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 74

74

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 26009020044 update@pc16

EU-Datenschutzverordnung



Kritik an GDPR

„Eine Kurzanalyse der Datenschutz-Grundverordnung Die kurz vor der Verabschiedung stehende Datenschutz-Grundverordnung (nachfolgend: “DS-GVO-E”) stellt einen Angriff auf die Freiheit im Internet dar. Insbesondere wird sie zu einer echten Bedrohung der Kommunikationsfreiheiten.

Die EU ist gerade dabei, ein regulatorisches Monstrum (Caspar Bowden) zu erschaffen, das die Hypertrophie der Vorsorge (Hans Peter Bull) auf die Spitze treibt und das weite Teile der Kommunikation im Internet dem Regime des Datenschutzrechts und damit der Aufsicht durch staatliche Behörden unterwirft – mit unabsehbaren Folgen.“

- Dr. Winfried Veil auf CR-Online

Artikel:
<http://www.cr-online.de/blog/2015/12/14/angriff-auf-internet-und-meinungsfreiheit-teil-i/>
<http://www.cr-online.de/blog/2015/12/15/angriff-auf-internet-und-meinungsfreiheit-teil-ii/>
<http://www.cr-online.de/blog/2015/12/16/angriff-auf-internet-und-meinungsfreiheit-teil-iii/>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 75

75

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 26009020044 update@pc16

Auswirkungen



- Es wurden zwar Datenschutzprinzipien für die Speicherung festgelegt, aber diese behindern offenbar nicht die nationalen Regeln zur Vorratsdatenspeicherung und Datenverkehrsüberwachung (siehe England, Deutschland, Frankreich und andere EU-Staaten).
- Die Strafen mit hohen Geldbußen wurden zwar beibehalten, jedoch die Kriterien für die Anwendung durch Lobbyismus verwässert
- Die Rolle des betrieblichen Datenschutzbeauftragten wurde nicht verbessert
- Das „Recht auf Vergessen“ ist weiterhin umstritten (siehe z.B. Klage gegen Metager)

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 76

76

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 55 2018 update@pc16



DEUTSCHE GESETZE, GRUNDSÄTZE UND VERORDNUNGEN

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 77

77

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 55 2018 update@pc16



ITSM – DAS IT SICHERHEITSGESETZ

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 78

78

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BB, CC, BY-NC-ND/4.0

IT-Sicherheitsgesetz (ITSM)

Das IT-Sicherheitsgesetz **ITSM** der Bundesregierung trat am **25.07.2015** in Kraft und fußt nach Angaben des Innenministeriums auf der im Februar 2011 beschlossenen Cyber-Sicherheitsstrategie. Es wurde im Rahmen der „Digitalen Agenda“ beschlossen.

„Das Gesetz regelt unter anderem, dass Betreiber sogenannter „kritischer Infrastrukturen“ ein Mindestniveau an IT-Sicherheit einhalten und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) IT-Sicherheitsvorfälle melden müssen. Tun sie dies nicht, droht ihnen entsprechend der beschlossenen Änderung der Regierungsvorlage ein Bußgeld. Ebenfalls neu eingefügt wurde in das Gesetz eine Evaluierung nach vier Jahren.

Gleichzeitig werden Hard- und Software-Hersteller zur Mitwirkung bei der Beseitigung von Sicherheitslücken verpflichtet. Außerdem wird der Aufgabenbereich des BSI nochmals erweitert.“

<http://www.secupedia.info/wiki/IT-Sicherheitsgesetz#ixzz3yG1cfUmQ>
<https://www.datenschutzbeauftragter-info.de/sicherheitsgesetz-zweck-anforderungen-und-sanktionen/>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 79

79

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BB, CC, BY-NC-ND/4.0

IT-Sicherheitsgesetz (ITSM)

Adressaten des Gesetzes

- Betreiber von Webangeboten (z.B.: Online-Shop-Betreiber)
- Telekommunikationsunternehmen
- Betreiber kritischer Infrastrukturen (KRITIS-Betreiber)
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

„... folgt die Definition im Grundsatz der innerhalb der Bundesregierung abgestimmten Einteilung kritischer Infrastrukturen. Dazu gehören die Bereiche **Energie, Informationstechnik und Telekommunikation, Transport und Verkehr, Gesundheit, Wasser, Ernährung sowie das Finanz- und Versicherungswesen**. Die weitere Konkretisierung bedarf der sektor- und branchenspezifischen Einbeziehung aller betroffenen Kreise (Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft). Die jeweils anzulegenden Maßstäbe können nur in einem gemeinsamen Arbeitsprozess mit Vertretern der möglicherweise betroffenen Betreiber Kritischer Infrastrukturen und unter Einbeziehung der Expertise von externen Fachleuten in sachgerechter Weise erarbeitet werden. Die nähere Bestimmung der Kritischen Infrastrukturen ist daher gemäß Satz 2 einer Rechtsverordnung vorbehalten. Diese ist auf der Grundlage von § 10 Absatz 1 des BSI-Gesetzes zu erlassen“

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 80

80

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BSI/UpdateIM2016 UpdateIM16

IT-Sicherheitsgesetz (ITSM)

PF

- Im ITSM sind verschiedene Gruppen von Organisationen und Unternehmen aufgeführt. Neben Webshops und Energieversorgern sind zahlreiche weitere unter dem Begriff „KRITIS“ zusammengefasst.
- Die Rechtsverordnung des BSI liegt noch nicht vor. Das Mindest-Niveau der Sicherheit ist nicht abschließend definiert. Branchenverbände sollen dies für Unternehmen ihrer Branche festlegen.
- Das ITSM betrifft nicht nur öffentliche und öffentlich-rechtliche Unternehmen und Verwaltungen, sondern auch viele Unternehmen der freien Wirtschaft – alle die als kritisch eingestuft werden, vom Energieversorger bis zum Krankenhaus.
- Neben der technischen Umsetzung der Sicherheitsanforderungen kommen aufwändige Dokumentationsaufgaben und Prüfungsprozesse auf die Unternehmen zu.
- Auch Lieferanten von Systemen sowie mit den unter ITSM-fallenden Unternehmen verbundene andere Unternehmen (z.B. Zulieferer, Logistik-Firmen, NGOs) unterliegen den Vorgaben.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 81

81

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BSI/UpdateIM2016 UpdateIM16

Information Security Management System (ISMS)

PF

Das ISMS „Managementsystem für Informationssicherheit“ (Information Security Management System) ist eine der Grundlagen des ITSM und wird Grundlage der BSI Richtlinie zur Umsetzung des ITMS werden.

- ISMS beinhaltet die Verfahren und Regeln innerhalb einer Organisation, die dazu dienen, die Informationssicherheit dauerhaft zu definieren, zu steuern, zu kontrollieren, aufrechtzuerhalten und fortlaufend zu verbessern.
- ISMS wird in den ISO-Normen 27001 und 27002 definiert.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 82

82

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BBN/Capstone/MSB/Audite/MSB

PF

GoBD – GRUNDSÄTZE ZUR ORDNUNGSMÄßIGEN FÜHRUNG UND AUFBEWAHRUNG VON BÜCHERN, AUFZEICHNUNGEN UND UNTERLAGEN IN ELEKTRONISCHER FORM SOWIE ZUM DATENZUGRIFF

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 83

83

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BBN/Capstone/MSB/Audite/MSB

„Notwendigkeit nach dem Gesetz“ Beispiel

PF

§§ 238, 239 und 257 HGB | §§ 146, 147, 200 AO

↓

Buchführungs-
pflicht

↓

Handelsbücher

↓

Aufbewahrung /
Fristen

⏟

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)

↓

Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und
Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und
Unterlagen in elektronischer Form sowie zum
Datenzugriff (GoBD)

Unbestimmter
Rechtsbegriff

Gesetz AEAO

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 84

84

Status GoBD

Das Bundesministerium der Finanzen hat am 14. November 2014 die **Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)** veröffentlicht.

Die GoBD ersetzen die seit dem 7. November 1995 geltenden **Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme (GoBS)** und die seit dem 01.01.2002 geltenden **Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU)** sowie eine Reihe von Stellungnahmen der Finanzverwaltung bekannt als „Fragen und Antworten zum Datenzugriff der Finanzverwaltung“.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 85

85

Anwendungserlass zur Abgabenordnung (1)

**Änderung des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung (AEAO)
Anpassung an GoBD**

BMF-Schreiben vom 14.01.2015 - IV A 3 - S 0062/14/10009 -

Der Anwendungserlass zur Abgabenordnung (AEAO) wurde an die GoBD angepasst, besonders auch die im Kontext der elektronischen Steuerprüfung relevanten Passagen zu §§ 146, 147 AO der Abgabenordnung.

http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Weitere_Steuerthemen/Abgabenordnung/AO-Anwendungserlass/2015-01-14-aenderung-anwendungserlass-abgabenordnung.pdf

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 86

86

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig BB-UpdateIM2016 UpdateIM16

Anwendungserlass zur Abgabenordnung (2)

Änderung des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung (AEAO)

AEAO zu § 146, Nummer 4:

„4. § 146 Abs. 5 AO enthält die gesetzliche Grundlage für die sog. „Offene-Posten-Buchhaltung“ sowie für die Führung der Bücher und sonst erforderlichen Aufzeichnungen auf maschinell lesbaren Datenträgern (z.B. Magnetplatten, Magnetbänder, CD, DVD, Blu-ray-Disk, Flash-Speicher). Bei einer Buchführung auf maschinell lesbaren Datenträgern (DV-gestützte Buchführung) müssen die Daten unverzüglich lesbar gemacht werden können. Es wird nicht verlangt, dass der Buchungssstoff zu einem bestimmten Zeitpunkt (z.B. zum Ende des Jahres) lesbar gemacht wird. Er muss ganz oder teilweise lesbar gemacht werden, wenn die Finanzbehörde es verlangt (§ 147 Abs. 5 AO). Wer seine Bücher oder sonst erforderlichen Aufzeichnungen auf maschinell lesbaren Datenträgern führt, hat die Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff - GoBD - (BMF-Schreiben vom 14.11.2014, BStBl I S. 1450) zu **beachten**.“

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 87

87

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig BB-UpdateIM2016 UpdateIM16

Anwendungserlass zur Abgabenordnung (3)

Änderung des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung (AEAO)

AEAO zu § 147:

a) Die Nummer 2 wird wie folgt gefasst:
„2. Den in § 147 Abs. 1 Nr. 1 AO aufgeführten Arbeitsanweisungen und sonstigen Organisationsunterlagen kommt bei DV-gestützten Buchführungen besondere Bedeutung zu. Die Dokumentation hat nach Maßgabe der Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff - GoBD - (BMF-Schreiben vom 14.11.2014, BStBl I S. 1450) zu **erfolgen**.“

b) Die Nummer 4 wird wie folgt gefasst:
„4. Zur Anwendung des § 147 Abs. 6 AO wird auf die Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff - GoBD - (BMF-Schreiben vom 14.11.2014, BStBl I S. 1450) **hingewiesen**.“

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 88

88

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BB, CC, BY-NC-ND/4.0

Erleichterungen der elektronischen Buchführung

38-seitiges BMF Schreiben zu GoBD vom 14. November 2014
Gilt für Wirtschaftsjahre, ab 01.01.2015 oder später
Äußerungen des BMF zu

- Verantwortlichkeit
- Allgemeine Anforderungen
- Belegwesen (Belegfunktion)
- Aufzeichnung der Geschäftsvorfälle in zeitlicher Reihenfolge und in sachlicher Ordnung (Grund(buch)aufzeichnungen, Journal- und Kontenfunktion)
- Internes Kontrollsystem (IKS)
- Datensicherheit
- Unveränderbarkeit, Protokollierung von Änderungen
- Aufbewahrung
- Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit
- Datenzugriff
- Zertifizierung und Software-Testate

Quelle: http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Weitere_Steuerthemen/Abgabenordnung/Datenzugriff_GDPdU/2014-11-14-GoBD.pdf

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 89

89

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BB, CC, BY-NC-ND/4.0

Zusammenfassung GoBD

- Mit der Novellierung und Zusammenführung von GoBS und GDPdU werden die organisatorischen und technischen Anforderungen an eine ordnungsmäßige Buchführung in elektronischer Form präzisiert und zugleich gestrafft.
- Neue Ordnung durch Anlehnung an die Grundsätze von HGB/AO.
- Durch „Seitennummern“ der Paragraphen direkte Ansprechbarkeit von Einzelpunkten.
- Die GoBD heben im Prinzip die bisherige Trennung von Informationen nach „steuerrelevant“ und „handelsrechtlich relevant“ auf.
- Die GoBD gelten für alle Buchführungs- bzw. Aufzeichnungspflichtigen.
- Die GoBD schließen alle in die Buchführung involvierten Datenverarbeitungssysteme, wie Haupt-, Vor- und Nebensysteme ein. Dazu gehören u.a. Finanzbuchführung, Warenwirtschaft, Lohnbuchführung, Dokumentenmanagement- und Archivierungs- Systeme etc., sowie die Schnittstellen zwischen den genannten Systemen.
- Die Verfahrensdokumentation erhält in Bezug auf die Beweiskraft von Buchführung und Aufzeichnungen, ihrer Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit, eine größere Bedeutung.
- Die GoBD-Texte werden durch Beispiele erläutert.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 90

90

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 55 2018 update@pc

GoBD



Kommentar

10 GoBD-Grundzüge

1. Aufhebung der Trennung zwischen Daten (strukturiert) und Dokumenten (unstrukturiert) durch Zusammenführung von GoBS und GDPdU
2. Vorrang für die digitale Information vor dem Papier
3. Nicht auflösbare Verknüpfung zwischen Datensatz und Beleg
4. „Auswertbarkeit“ statistisch für Daten und per Suche und Verknüpfung für Dokumente
5. Aktuell zu haltende Verfahrensdokumentation
6. Technikneutralität für die Unabhängigkeit von der technologischen Entwicklung
7. Nachvollziehbarkeit durch Protokollierung
8. Integrität der Daten und Erschließungsstrukturen
9. Beständigkeit über längere Zeiträume bei sich verändernder Technologie (Migration)
10. Revisionssicherheit durch rückblickende Überprüfung mit retrograden und progressiven Methoden

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 91

91

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 55 2018 update@pc

Aktuelle Auswirkungen der GoBD



- In Nordrhein-Westfalen werden die GoBD rückwirkend angewendet – also auch für Prüfungen von Beständen vor dem 1.1.2015.
- In gerichtlichen Verfahren konnte bisher in keinem Fall eine Abwendung der Regelungen der GoBD erreicht werden. Weiterhin umstritten sind die Mitwirkungspflichten.
- Es gibt in den GoBD keine definierte Übergangsfrist. Jedoch wurden die meisten Prüfungen in 2015 noch nach GoBS und GDPdU für Zeiträume vor 2015 durchgeführt. Ab 2016 ist mit den ersten Prüfungen auch für Zeiträume ab 1.1.2015 wie auch in einigen Bundesländern mit rückwertiger Anwendung zu rechnen.
- Für SAP-Systeme wurde mit DART ein Datenformat durch alle Finanzbehörden anerkannt.
- Viele Unternehmen haben begonnen, Verfahrensdokumentationen zu erstellen. Diese müssen Systeme und Prozesse ab 1.1.2015 abbilden.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 92

92

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 25 55 | update@pc16

EGOVG – E-GOVERNMENT-GESetze DER BUNDESLÄNDER

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 93

93

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 25 55 | update@pc16

EGOVG

Ziel des **E-Government-Gesetzes (EGOVG)** von 2014 war es auch eine Vorlage für die Bundesländer zu liefern, an derer sie die Gesetze auf Landesebene orientieren konnten.

Der IT Planungsrat beschloss 2013 die weitere Entwicklung der Gesetze auf Länderebene zu begleiten.

Trotz dieser Vorlage erwiesen sich die verschiedenen Entwürfe als äußerst unterschiedlich.

Bisher hat nur Sachsen es geschafft einen EGOVG-Geszentwurf in Kraft treten zu lassen.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 94

94

EGovG – Umsetzung in den Bundesländern						
	IT Kooperationsrat	Umsetzung Richtlinie 2014/55/EU	Einführung der E-Akte	Gebrauch der Öffnungsklausel	Verschlüsselung	Transparenz gesetz
Bayern	nein	Teilweise	01.07.2016	Rechtsgrundlage	Nach Belieben	-
Baden-Württemberg	Ja	nein	01.01.2022	Rechtsgrundlage	nein	-
Berlin	Lenkungsrat		-	-	nein	-
NRW	Ja	nein	01.01.2022	Rechtsgrundlage	nein	-
Rheinland-Pfalz	nein	nein	-	Rechtsgrundlage	nein	Ja
Sachsen	Ja	nein	01.08.2018	Rechtsgrundlage und Infrastrukturvorgaben	Grundsätzlich	-
Bund	IT Planungsrat	nein	01.01.2020	-	nein	-

<http://www.e-government-computing.de/egovernment-gesetzgebung-quo-vadis-a-516639/>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 95

95

VERGABERECHTSREFORM 2016

VERGRMODG & VERGRMODVO

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 96

96

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BB, N, K, P, M, S, T, U, V, W, X, Y, Z

Vergaberechtsmodernisierungsgesetz

PF

17.12.2015, Bundestag:
Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts – VergRModG)

20.01.2016: Bundeskabinett:
„Verordnung zur Modernisierung des Vergaberechts (Vergaberechtsmodernisierungsverordnung - VergRModVO)

Mit dem überarbeiteten Regelwerk wird unter anderem die neue EU-Vergaberichtlinie **2014/24/EU** in deutsches Recht umgesetzt.

Hierauf basieren auch neue Vergaberichtlinien der Bundesländer, die zum Großteil bereits vor dem Bundesgesetz entstanden sind.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 97

97

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BB, N, K, P, M, S, T, U, V, W, X, Y, Z

Vergaberechtsmodernisierungsgesetz

PF

Leitlinien der Umsetzung in das deutsche Recht

„Wir wollen die Umsetzung der neuen EU-Vergaberichtlinien in das deutsche Recht nutzen, um ein anwenderfreundliches und modernes Vergaberecht zu schaffen, das rechtssichere Vergaben im Wettbewerb und die wirtschaftliche Verwendung öffentlicher Haushaltsmittel ermöglicht.“

- *Struktur und Inhalt des deutschen Vergaberechts müssen einfach und anwenderfreundlich sein.*
- *Eine wirtschaftliche Beschaffung wird durch Wettbewerb, Transparenz und Nichtdiskriminierung sichergestellt.*
- *Soziale, ökologische und innovative Aspekte sollen im Einklang mit dem Wirtschaftlichkeitsgrundsatz gestärkt werden.*
- *Kommunale Handlungsspielräume sollen erhalten bleiben.*
- *Der bürokratische Aufwand für Auftraggeber und Auftragnehmer soll so gering wie möglich gehalten werden.*
- *Öffentliche Aufträge im Inland und im EU-Ausland sollen für deutsche Unternehmen gleichermaßen attraktiver werden. Europa- und bundesweit soll das Vergabeverfahren daher möglichst einheitlich sein.*
- *Kleine und mittlere Unternehmen dürfen im Wettbewerb um öffentliche Aufträge nicht benachteiligt werden.*
- *Ein weitgehend digitalisierter Beschaffungsprozess wird angestrebt.*
- *Wirtschaftsdelikten muss wirksam entgegengewirkt werden.*
- *Die EU-Richtlinien werden „eins zu eins“ in das deutsche Recht umgesetzt.*

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 98

98

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 25 55 2018 Update#016

Reform des Vergaberechts 2016

PF

- Vergabeverordnung (VgV) in Artikel 1, in der die Vergabe von öffentlichen Aufträgen durch öffentliche Auftraggeber näher ausgestaltet wird (sog. "klassische Auftragsvergabe").
- Sektorenverordnung (SektVO) in Artikel 2, die für Vergaben von Aufträgen im Bereich des Verkehrs, der Trinkwasserversorgung und der Energieversorgung durch Sektorauftraggeber Regelungen trifft.
- Konzessionsvergabeverordnung (KonzVgV) in Artikel 3, die als neu zu erlassende Rechtsverordnung erstmals umfassende Bestimmungen für Bau- und Dienstleistungskonzessionen enthält.
- Vergabestatistikverordnung (VergStatVO) in Artikel 4, mit der erstmals eine Statistik über die Vergabe öffentlicher Aufträge und Konzessionen eingeführt wird.
- Die Artikel 5 bis 7 enthalten Folgeänderungen in der Vergabeverordnung Verteidigung und Sicherheit (VSVgV) sowie in anderen Rechtstexten und Bestimmungen zum Inkrafttreten/Außerkräfttreten.

<http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/E/entwurf-gesetz-modernisierung-vergaberecht.property=pdf.bereich=bmwi2012.sprache=de.rwb=true.pdf>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 99

99

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 25 55 2018 Update#016

Auswirkungen

PF

- Die EU-Vorgaben müssen bis zum 1.4.2016 umgesetzt werden.
 - Der „Verhau“ an Verordnungen und Bürokratie wurde nicht abgebaut.
 - Der Aufwand für kleinere Unternehmen und ausländische Unternehmen ist weiterhin hoch.
- Die Digitalisierung des Verfahrens steht im Vordergrund.
 - Bei elektronischen Vergabe-Verfahren muss auch die Dokumentation des jeweiligen Verfahrens elektronisch erfolgen.
 - Das elektronische Verfahren bedarf der qualifizierten elektronischen Signatur nicht.

Länder- und Bundesregelungen: <https://www.vergabe24.de/wissen/vergaberecht/gesetze-und-verordnungen.html>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 100

100

E-HEALTH-GESETZ GESETZ FÜR SICHERE DIGITALE KOMMUNIKATION UND ANWENDUNGEN IM GESUNDHEITSWESEN

101

E-Health-Gesetz

Im Dezember 2015 wurde das ***Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen*** verabschiedet.

Es bildet den gesetzlichen Rahmen für die Neuauflage des eGK-Projektes (elektronische Gesundheitskarte). Das eGK-Projekt war im Oktober 2010 neu gestartet worden. Es beinhaltet nicht nur den Einsatz der elektronischen Patientenkarte sondern auch den Datenaustausch zwischen Ärzten, Apotheken, Krankenhäusern, Versicherungen und anderen Beteiligten.

- Besonders die monopolisierte Datenverwaltung, Datenschutzerwägungen, Komplexität des Systems und die mangelnde Akzeptanz der eGK sind aktuelle Kritik-Punkte.
- Die Gematik als Projektträger des eGK-Projektes hat den ehemaligen Bundesdatenschutzbeauftragten Schaar jetzt als Schlichter für auftretende Probleme berufen.

www.PROJECT-CONSULT.de/files/Gesetzentwurf_E-Health_150622_verabschiedete_Fassung.pdf

102

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 2600902004 update@pc16

VORRATSDATENSPEICHERUNG VDS

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 103

103

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 2600902004 update@pc16

Vorratsdatenspeicherung

Am 10. Dezember 2015 wurde das **Gesetz zur Einführung einer Speicherpflicht und einer Höchstspeicherfrist für Verkehrsdaten** erlassen.

Die enthaltenen Gesetzesänderungen wirken seit dem 18. Dezember 2015.

Die VDS wurde zum wiederholten Male verabschiedet. Die Vorgänger-Gesetze wurde alle vom Bundesverfassungsgericht wieder aufgehoben.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 104

104

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 36090900000 update@pc16

Kritik an der VDS



- VDS erzeugt große Mengen Daten, die einen hohen Speicherungs- und Sicherungsaufwand bei Telekommunikations- und anderen RZ-Dienstleistern bedeuten.
- Durch die hohen Datenmengen erhöht sich auch der Löschungs- und Kontrollaufwand nach Ablauf der Speicherfrist.
- Die VDS widerspricht der deutschen Verfassung, dem Grundsatz der Datensparsamkeit und der aktuellen EU-Richtlinie zum Datenschutz. Klagen gegen die VDS wurden bereits eingereicht.
- Die VDS ist im Vergleich mit Gesetzen in Frankreich, England und anderen Staaten *im Text* „harmloser“.
- Eine Zulieferung von in Deutschland nach VDS erfassten Daten an ausländische Dienste ist weiterhin nicht explizit ausgeschlossen.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 105

105

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 36090900000 update@pc16



URTEILE AUS DEUTSCHLAND 2015

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 106

106

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BB, K, Baden-Württemberg, Bayern

Verwaltungsgerichte Wiesbaden zum Scanvorgang bei e-Aktenführung

Das Urteil des Verwaltungsgerichtes Wiesbaden 6 K 691/14.WI.A vom 26.09.2014 zum Scanvorgang bei der elektronischen Aktenführung.
Durch mangelhafte Scans einer Ausländerakte wurde den Klägern das Asylverfahren in Deutschland verwehrt.

Das Gericht kommt zu folgendem Schluss

- „Beim Scannen zur Erstellung einer elektronischen Akte ist sicher zu stellen, dass mangelhafte Scanvorgänge erkannt werden. Insoweit bedarf es beim Scannen einer entsprechenden Qualitätskontrolle, welche auch sicherstellt, dass die Dokumente in der Originalgröße, in den Originalfarben, sowie richtig lesbar und vollständig eingescannt werden.
- Unterlagen in Behördenakten haben eine Bedeutung und Urkundseigenschaft.
- Im Falle eines ersetzenden Scannens ist jedes eingescannte Dokument zwingend auf seine Qualität zu prüfen und von der einscannenden Person entsprechend mit einem Übereinstimmungsvermerk qualifiziert zu signieren ist.
- Ist dies nicht der Fall, so führt die Ausländerbehörde nur irgendwelche Kopien, über deren Richtigkeit und ihren Nachweisgehalt in einem Freibeweis entschieden werden muss.“

Auch in 2015 wurden die Auswirkungen des Urteils auf Verfahren wie ResiScan weiter diskutiert.

Quellen: http://www.project-consult.de/ecm/in_der_diskussion/bfh_urteil_zur_elektronischen_signatur
<http://juris.bundesfinanzhof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bfh&Art=pm&Datum=2015&nr=31967>

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 109

109

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BB, K, Baden-Württemberg, Bayern

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Aktuelles zu Standards: EN 16931, ISO 15489, ...

Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update Information Management 2016

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Postfach 20 25 55
20218 Hamburg
www.PROJECT-CONSULT.com
© PROJECT CONSULT 2016
110

110

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 260090000

Agenda



- **Elektronische Rechnung: ZUGFeRD, PEPPOL und EN 16931**
- **Records Management: ISO 15489:2016**
- **Scannen: BSI 03138 Resiscan**
- **Qualitätsmanagement: ISO 9001:2015**

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 111

111

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 260090000



ELEKTRONISCHE RECHNUNG: ZUGFERD, PEPPOL UND EN 16931

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 112

112

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 0030/2016/02/2016 Update 2016

ZUGFeRD



- Der deutsche Standard für elektronische Rechnungen: **“ZUGFeRD Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland”**
Version 1.0, März 2014; Fehlerberichtigungen Oktober 2014 mit Version 1.1
- Herausgegeben von **“FeRD Forum elektronische Rechnung Deutschland”**;
verwaltet durch die **AWV Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V.**; unterstützt durch das **BMWE Bundesministerium für Wirtschaft und Energie**
- Hybrides Format mit Dokument, XML-Datensatz und PDF/A-3-Container
- Nutzt und ergänzt EDI Standards wie EANCOM;
dadurch auch international nutzbar

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 113

113

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 0030/2016/02/2016 Update 2016

Einführung



Der Austausch elektronischer Rechnungen erfolgt über verschiedene Kanäle:

- EDI / X.400-Nachrichten
- E-Mail mit Attachment
- via Web-Service-Provider
- Download vom Portal
- SMS
- Fax
- usw.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 114

114

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BBN/Capstone/MS2016 Update/0156

ZUGFeRD

=

Formate zur Bereitstellung von Rechnungen:

Papier

Scan /
Bild
via E-Mail

PDF-
/Text-/...
Datei via
E-Mail

ZUGFeRD
PDF/A-3
inkl. XML
via
E-Mail

Web EDI

EDI

Schwerpunkte elektronischer Rechnungen 2015

Im **B2B** großer Unternehmen und Branchengemeinschaften dominiert **EDI**.
Im **B2C** und kleineren B2B dominiert **PDF** per E-Mail-Versand oder Download.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 115

115

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BBN/Capstone/MS2016 Update/0156

ZUGFeRD

=

ZUGFeRD hybrides Format

Maschinen-lesbar
3 verschiedene XML Schema
verfügbar, einschließlich
internationaler Standards

Anwendungsfall
Automatisierte Verarbeitung

Mit dem menschlichen Auge lesbar
Dokument(e)

Anwendungsfall
Manuelle Verarbeitung

Container
Standard ISO 19005-3 PDF/A-3 Format

Anwendungsfall
Weltweite Verfügbarkeit von Viewern,
geeignet für die Aufbewahrung/Archivierung

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 116

116

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 36090920000 update@pc16

Herausforderungen für ZUGFeRD



- Das aktuelle deutsche ZUGFeRD-XML-Schema ist (noch) nicht mit dem geplanten europäischen Standard übereinstimmend. Dies betrifft besonders das **“hybride Format”**.
- Die ZUGFeRD **XML-Schema** orientieren sich an internationalen Standards:
 - CEN MUG war die Quelle für ZUGFeRD-XML
 - UN/CEFACT XML CII (Cross Industry Invoice) ist als ein Profil enthalten
- **Restriktionen**
 - Es wird spezielle Software zur Erstellung des Objektes und zum Entpacken der drei Komponenten des Objektes beim Empfänger benötigt:
 - (1) Lesbares Dokument aus den Daten (z.B. PDF)
 - (2) XML-Daten aus den Daten entsprechend gewähltem Schema
 - (3) PDF/A-3-Container mit enthaltenen Daten und Dokument(en)
 - Es ist noch zu klären, was aufbewahrt werden muss: die XML-Daten, das Dokument, der gesamte Container oder ...
 - Die EU bevorzugt ein einfaches XML-Format (nicht hybrid)

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 117

117

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 36090920000 update@pc16



Die Konkurrenz für ZUGFeRD:

PEPPOL

Pan European Public Procurement Online

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 118

118

PEPPOL eAwarding & eProcurement

Elektronische Rechnung ist nur ein Aspekt, es geht um das gesamte elektronische Vergabeverfahren.

Das gesamte Vergabeverfahren ist elektronisch gestützt. Unternehmen können sich elektronisch identifizieren und mit Hilfe der VCD attestieren. Der weitere Prozess, einschließlich Vergabe, Vertragsschließung, Bestellung, Rechnung und Bezahlung wird ebenfalls elektronisch umgesetzt.

<https://archive.is/20120804011909/http://www.egosta.at/about/ueber-peppol/ueber-peppol>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 119

119

PEPPOL Struktur (1)

Im Rahmen von PEPPOL entstehen neben der Definition von offenen Standards auch Software-Komponenten, Services und vollständige Applikationen. Diese können integriert oder eigenständig verwendet werden und unterstützen Teilbereiche oder den gesamten Prozess des eProcurements, unter anderem:

- **eSignature**
Technische Komponenten zur transnationalen Validierung von internationalen digitalen und elektronischen Signaturen auf elektronischen Dokumenten
 - XKMS und OASIS Digital Signature Services Schnittstellen Spezifikation
 - PEPPOL XKMS Responder
 - eID und eSignature Qualitätsdefinitionen (vergl. „einfache“, „fortgeschrittene“ und „qualifizierte“ elektronische Signatur).

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/PEPPOL#Projektstruktur>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 120

120

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 0531 40010900 | update@pc16

PEPPOL Struktur (2)



- **Virtual Company Dossier (VCD)**
Standardisiertes Format zu Übermittlung von Nachweisen, Zertifikaten und Belegen in elektronischer Form und technische Komponenten zur Erstellung von VCD-Paketen
 - VCD Viewer zum Anzeigen von VCD-Paketen
 - VCD Designer zum Auswählen und Ableiten von Nachweisen (Evidenzen) zu einer Ausschreibung
 - VCD Bulder zum Erstellen eines VCD-Pakets
 - European VCD System (EVS) zur Abbildung des rechtlichen Regelwerks bei grenzüberschreitenden Ausschreibung
 - PEPPOL Electronic Product Property Server (ePPS)
- **eCatalogue**
Definition von Gütern und Leistungen zur Übermittlung von Leistungsinformationen oder beim Abruf

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 121

121

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 0531 40010900 | update@pc16

PEPPOL Struktur (3)



- **eOrderung und eInvoicing**
Komponenten zur grenz-überschreitenden elektronischen Abwicklung von Bestellungen und Rechnungslegung
 - PEPPOL Business Interoperability Specifications (BIS)
 - Schematron Validation
 - Document Visualization (per XSL Transformation)
- **PEPPOL Transport Infrastructure**
Standards zum sicheren und verlässlichen elektronischen Datenaustausch und -transport zur Verbindung von bestehenden eProcurement-Lösungen
 - Service Metadata Locator (SML)
 - Service Metadata Publisher (SMP)
 - START Protokoll (Secure Trusted Asynchronous Reliable Transport)
 - LIME Protokoll (Lightweight Message Exchange Profile)

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/PEPPOL#Projektstruktur>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 122

122

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 0030/4040402016 update@1016

CEN Invoice Standard Format



Der zukünftige europäische Standard für elektronische Rechnungen in der öffentlichen Verwaltung:
CEN EN 16931

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 123

123

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 0030/4040402016 update@1016

Europäisches Format EN 16931



Die Europäische Kommission hat das CEN beauftragt, die Spezifikation für den europaweit im „Public Sector“ gültigen E-Rechnungsstandard zu verfassen:

- Dieser Standard soll vorhandene Standards wie CII, EDIFACT u.a. berücksichtigen
- Der Standard wird ein reines XML-Format
- Er wird als europäische Norm veröffentlicht: vorgesehene Kennziffer **EN 16931**
- Der Entwurf wird ab Mai 2016 zur Diskussion öffentlich bereitgestellt und soll bis Ende 2017 durch die Normungsgremien verabschiedet werden

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 124

124

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BB, NL, Austria, Mexico, Singapore

Inhalt der neuen ISO 15489:2016

1 Scope

2 Normative references

3 Terms and definitions

4 Principles for managing records

5 Authoritative records and records systems

5.1 Authoritative records

5.1.1 Metadata for records

5.1.2 Characteristics of authoritative records

5.2 Records systems

5.2.1 Characteristics of records systems

6 Policies and responsibilities

6.1 General

6.2 Policies

6.3 Responsibilities

6.4 Monitoring/performance evaluation

6.5 Competence and training

Nur geringe
Änderungen und
Ergänzungen an der DIS
während des
öffentlichen
Diskussionsverfahrens

Update IM 2016

Ulrich Kampffmeyer

Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus

23.01.2016

© PROJECT CONSULT 2016

Seite 127

127

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BB, NL, Austria, Mexico, Singapore

Inhalt der neuen ISO 15489:2016

7 Appraisal

7.1 General

7.2 Scope of appraisal

7.3 Understanding the business

7.3.1 Understanding the business setting

7.3.2 Analysing functions and work processes

7.3.3 Identifying agents

7.4 Determining records requirements

7.4.1 Business requirements for records

7.4.2 Legal/regulatory requirements for records

7.4.3 Societal requirements for records

7.4.4 Linking records requirements to business functions and work processes

7.4.5 Assessing risks associated with the implementation of records requirements

7.4.6 Documenting records requirements

7.4.7 Implementing records requirements

Update IM 2016

Ulrich Kampffmeyer

Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus

23.01.2016

© PROJECT CONSULT 2016

Seite 128

128

Inhalt der neuen ISO 15489:2016	
8 Records controls	9 Processes for creating and managing records
8.1 General	9.1 General
8.2 Metadata schema for records	9.2 Creating records
8.3 Business classification schemes	9.3 Capturing records
8.4 Access and permissions rules	9.4 Classification and indexing
8.5 Disposition authorities	9.5 Access control
	9.6 Use and reuse
	9.7 Disposition
	9.8 Migrating or converting records
	9.9 Storing records
	Bibliography

129

SCANNEN: BSI 03138 RESISCAN	
--------------------------------	--

130

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BSI/Kampffmeyer/2016 Update/0156

BSI 03138 Resiscan

RESISCAN in der Kritik

- **BSI überarbeitet Richtlinie RESISCAN, verbietet JBIG2**
http://www.dkiesel.com/blog/2015/0317_bsi_verbietet_jbig2
- **Resiscan ... eine never ending story**
<https://www.xing.com/communities/posts/resiscan-dot-dot-dot-eine-never-ending-story-1010034609>
- **Positionspapier von PwC zu TR-RESISCAN**
<http://www.ecmguide.de/input-output/scannen-und-klassifizieren/kritisches-positionspapier-von-pwc-zu-tr-resiscan-21386.aspx>
http://www.project-consult.de/files/PWC_ZP_TR-RESISCAN-Positionspapier-2015.pdf
- **Schreiben an das BSI, initiiert von Bernhard Zöller**
http://www.project-consult.de/ecm/in_der_diskussion/man_f%C3%BChlt_sich_h%C3%A4ufig_ziemlich_allein_und_verlassen_mit_der_resi
http://www.project-consult.de/files/Bernhard_Z%C3%B6ller_Initiative_zur_%C3%9Cberarbeitung_RESISCAN_20151120.pdf

http://www.project-consult.de/ecm/in_der_diskussion/tr_03138_resiscan_ger%C3%A4t_immer_mehr_die_kritik
http://www.project-consult.de/ecm/news/2013/bsi_ver%C3%B6ffentlicht_tr_03138_resiscan
http://www.project-consult.de/ecm/in_der_diskussion/man_f%C3%BChlt_sich_h%C3%A4ufig_ziemlich_allein_und_verlassen_mit_der_resi

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 131

131

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BSI/Kampffmeyer/2016 Update/0156

BSI 03138 Resiscan

Wesentliche Kritikpunkte

- **Bewertung und Einstufung der Sicherheitsklassen**
 - Ungerechtfertigt hoher Aufwand gerade für mittelständische Unternehmen
- **Signieren und Nachsignieren**
 - Zu komplexe, praxisuntaugliche Anforderungen an Signaturen und den Erhalt der Gültigkeit der Zertifikate (Nachsignieren)
- **Versuch der Erweiterung des Geltungsbereiches**
 - Nicht nur für Bundesbehörden und öffentliche Sozialversicherungsträger sondern für die gesamte öffentliche Verwaltung, öffentlich-rechtliche Unternehmen und Unternehmen der freien Wirtschaft, die „auf Augenhöhe“ mit der öffentlichen Verwaltung sein wollen.
- **Behinderung der Anforderungen von eIDAS**
 - Anerkennung anderer europäischer Signaturen (einfache“, „fortgeschrittene“ – auch biometrische und mobile) auch in Deutschland
- **Technischer Aufwand und Bindung an proprietäre Standards**
 - Betreiben der Scan-Strecke und Archivieren mit Signaturen generiert hohen Aufwand ohne verbesserte Rechtssicherheit. Bei langen Aufbewahrungsfristen müssen die Signaturen über Jahrzehnte gültig gehalten werden.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 132

132

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 55 2018 | update@pc16

QUALITÄTSMANAGEMENT: ISO 9001:2015

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 133

133

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 55 2018 | update@pc16

Die neue ISO 9001

ISO 9001:2015

Kriterien für Qualitätsmanagementsysteme
(engl.: „Quality management systems - Requirements“)

- Möglichkeit der Zertifizierung nach ISO Standards
- Für große und kleine Unternehmen beliebiger Branchenzugehörigkeit
- Mehr als 1 Million Unternehmen & Organisationen in über 170 Ländern sind bereits zertifiziert
- Basiert auf zahlreichen Qualitätsmanagementprinzipien
- Starker Fokus auf den Kunden, die Motivation und Implikation des Top Management, den Prozess-Ansatz und kontinuierliche Verbesserung
- Der Gebrauch der ISO 9001:2015 sorgt für gleich-bleibend hochqualitative Produkte und Services für den Kunden und somit Geschäftsvorteile für das Unternehmen
- Die Veröffentlichung der Norm erfolgte im September 2015.
- Die Übergangsfrist beträgt 3 Jahre.

<http://www.iso.org/iso/9000> ; https://www.tuv.com/media/germany/60_systeme/event/ISO-9001-Revision_Neuerungen_TUV_Rheinland.pdf

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 134

134

ISO 9001:2008		ISO 9001:2015	
1	Scope	1	Scope
1.1	General	1	Scope
1.2	Application	4.3	Determining the scope of the quality management system
4	Quality management system	4	Context of the organization
		4.1	Understanding the organization and its context
		4.2	Understanding the needs and expectations of interested parties
		4.4	Quality management system and its processes
4.1	General requirements	4.4	Quality management system and its processes
		8.4	Control of externally provided processes, products and services
4.2	Documentation requirements	7.5	Documented information
4.2.1	General	7.5.1	General
4.2.2	Quality manual	4.3	Determining the scope of the quality management system
		7.5.1	General
		4.4	Quality management system and its Processes
4.2.3	Control of documents	7.5.2	Creating and updating
		7.5.3	Control of documented Information
4.2.4	Control of records	7.5.2	Creating and updating
		7.5.3	Control of documented Information
5	Management responsibility	5	Leadership
5.1	Management commitment	5.1	Leadership and commitment
		5.1.1	General
5.2	Customer focus	5.1.2	Customer focus
5.3	Quality policy	5.2	Policy
		5.2.1	Establishing the Quality policy
		5.2.2	Communicating the Quality policy
5.4	Planning	6	Planning
5.4.1	Quality objectives	6.2	Quality objectives and planning to achieve them
5.4.2	Quality management system planning	5.3	Organizational roles, responsibilities and authorities
		6	Planning

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 135

135

		6.1	Actions to address risks and opportunities
		6.3	Planning of changes
5.5	Responsibility, authority and communication	5	Leadership
5.5.1	Responsibility and authority	5.3	Organizational roles, responsibilities and authorities
5.5.2	Management representative	5.3	Organizational roles, responsibilities and authorities
5.5.3	Internal communication	7.4	Communication
5.6	Management review	9.3	Management review
5.6.1	General	9.3.1	General
5.6.2	Review input	9.3.2	Management review input
5.6.3	Review output	9.3.3	Management review output
6	Resource management	7	Support
		7.1	Resources
6.1	Provision of resources	7.1.1	General
		7.1.2	People
6.2	Human resources	7.2	Competence
6.2.1	General	7.2	Competence
6.2.2	Competence, training and awareness	7.2	Competence
		7.3	Awareness
6.3	Infrastructure	7.1.3	Infrastructure
6.4	Work environment	7.1.4	Environment for the operation of processes
7	Product realization	8	Operation
7.1	Planning of product realization	8.1	Operational planning and control
7.2	Customer-related processes	8.2	Requirements for products and services
7.2.1	Determination of requirements related to the product	8.2.2	Determination of requirements related to products and services

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 136

136

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BB, CC, BY-NC-ND/4.0

ISO 9001: alt & neu im Vergleich

PC

7.2.2 Review of requirements related to the product	8.2.3 Review of requirements related to products and services 8.2.4 Changes to requirements for products and services
7.2.3 Customer communication	8.2.1 Customer communication
7.3 Design and development	8.3 Design and development of products and services
7.3.1 Design and development planning	8.3.1 General 8.3.2 Design and development planning
7.3.2 Design and development inputs	8.3.3 Design and development inputs
7.3.3 Design and development outputs	8.3.5 Design and development outputs
7.3.4 Design and development review	8.3.4 Design and development controls
7.3.5 Design and development verification	8.3.4 Design and development controls
7.3.6 Design and development validation	8.3.4 Design and development controls
7.3.7 Control of design and development changes	8.3.6 Design and development changes 8.5.6 Control of changes

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 137

137

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
BB, CC, BY-NC-ND/4.0

ISO 9001: alt & neu im Vergleich

PC

7.4 Purchasing	8.4 Control of externally provided processes, products and services
7.4.1 Purchasing process	8.4 Control of externally provided processes, products and services 8.4.1 General 8.4.2 Type and extent of control
7.4.2 Purchasing information	8.4.3 Information for external providers
7.4.3 Verification of purchased product	8.4.2 Type and extent of control 8.4.3 Information for external providers 8.6 Release of products and services
7.5 Production and service provision	8.5 Production and service provision
7.5.1 Control of production and service provision	8.5.1 Control of production and service provision 8.5.5 Post-delivery activities
7.5.2 Validation of processes for production and service provision	8.5.1 Control of production and service provision
7.5.3 Identification and traceability	8.5.2 Identification and traceability
7.5.4 Customer property	8.5.3 Property belonging to customers or external providers
7.5.5 Preservation of product	8.5.4 Preservation
7.6 Control of monitoring and measuring equipment	7.1.5 Monitoring and measuring resources 7.1.5.1 General 7.1.5.2 Measurement traceability

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 138

138

ISO 9001: alt & neu im Vergleich

8 Measurement, analysis and improvement	9 Performance evaluation
8.1 General	9.1 Monitoring, measurement, analysis and evaluation
8.2 Monitoring and measurement	9.1.1 General
8.2.1 Customer satisfaction	9.1 Monitoring, measurement, analysis and evaluation
8.2.2 Internal audit	9.1.2 Customer satisfaction
8.2.3 Monitoring and measurement of processes	9.2 Internal audit
8.2.4 Monitoring and measurement of product	9.1.1 General
8.3 Control of nonconforming product	8.6 Release of products and services
8.4 Analysis of data	8.7 Control of nonconforming outputs
8.5 Improvement	10.2 Nonconformity and corrective action
8.5.1 Continual improvement	9.1.3 Analysis and evaluation
8.5.2 Corrective action	10 Improvement
8.5.3 Preventive action	10.1 General
	10.3 Continual Improvement
	6.1 Actions to address risks and opportunities (see 6.1.1, 6.1.2)
	10.3 Continual Improvement

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 139

139

Die neue ISO 9001

Aspekte der gültigen ISO 9004 wurden in die ISO 9001 übernommen:

- ISO 9004:2009 „Ein Qualitätsmanagementansatz - Management für den nachhaltigen Erfolg einer Organisation“ (eng.: „*Managing for the sustained success of an organization - A quality management approach*“)
- Aufnahme folgender Managementansätze:
 - Stakeholder-Ansatz
 - Prozess-Ansatz
 - Risikomanagement
 - Dokumentierte Information
 - Wissensmanagement
 - Leadership
- "Beauftragte der obersten Leitung" verschwindet, statt dessen: das "Top-Management" für die Umsetzung des QM-Systems im Unternehmen

auch unser Thema!

<http://www.certqua.de/qm-blog/die-7-wichtigsten-aenderungen-der-din-iso-90012015/>; <https://www.qz-online.de/qz-zeitschrift/archiv/artikel/was-bringt-die-neue-iso-9001-674688.html>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 140

140

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 260090200 | update@pc16

Zusammenfassung der ISO 9001-Neuausrichtung

1. Strategische Ausrichtung der Organisation

- Das Qualitätsmanagementsystem muss zukünftig in die strategische Ausrichtung der Organisation eingebunden werden.
- Die oberste Leitung muss dazu sicherstellen, dass die Qualitätspolitik und die Qualitätsziele mit der strategischen Ausrichtung und dem Kontext der Organisation vereinbar sind.
- Die neue Norm fordert zudem, dass die Unternehmen erfassen, welche internen und externen Belange (z.B. gesetzliche, technische, wettbewerbliche oder soziale Belange) Einfluss auf Ziele, Strategie und Ergebnis des QM-Systems haben

<http://www.certqua.de/qm-blog/die-7-wichtigsten-aenderungen-der-din-iso-90012015/> ; <https://www.qz-online.de/qz-zeitschrift/archiv/artikel/was-bringt-die-neue-iso-9001-674688.html>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 141

141

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 260090200 | update@pc16

Zusammenfassung der ISO 9001-Neuausrichtung

2. Erweiterung der Zielgruppen (Stakeholder-Ansatz)

- gilt heute als eines der aktuellsten Unternehmensführungsprinzipien
- geht von der Annahme aus, dass langfristiger Unternehmenserfolg nur durch die Berücksichtigung der verschiedenen Interessengruppen eines Unternehmens sichergestellt werden kann
- ISO 9001:2015 fordert zukünftig eine Festlegung von für das QM-System relevanten interessierten Parteien und deren Anforderungen.
- z.B. Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Kooperationspartner, Kostenträger...

<http://www.certqua.de/qm-blog/die-7-wichtigsten-aenderungen-der-din-iso-90012015/> ; <https://www.qz-online.de/qz-zeitschrift/archiv/artikel/was-bringt-die-neue-iso-9001-674688.html>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 142

142

Zusammenfassung der ISO 9001-Neuausrichtung

2. Erweiterung der Zielgruppen (Stakeholder-Ansatz)

- Die neue Norm erweitert hier die Kundenorientierung um weitere Zielgruppen, die in den Fokus des Qualitätsmanagements rücken sollen.
- Dazu soll die Organisation berücksichtigen, welche Auswirkungen die Parteien auf die Konformität von Produkten und Dienstleistungen haben.
- wird bereits seit vielen Jahren in der ISO 9004:2009 (Kap. 4.4, Interessierte Parteien, Erfordernisse und Erwartungen) abgebildet und findet nun Eingang in die ISO 9001:2015

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 143

143

Zusammenfassung der ISO 9001-Neuausrichtung

3. Prozessmanagement wird wichtiger (Prozess-Ansatz)

Ein weiterer Aspekt der ISO 9004 der in die neue ISO 9001 mit einfließt:

- ISO 9001:2015 legt größeres Gewicht auf den prozessorientierten Ansatz und auf die Forderung nach einem umfassenden und systematischen Prozessmanagement.
- Neu ist auch, dass bei der Festlegung der Prozesse Folgendes bestimmt wird: erwartete Ergebnisse der Prozesse, Leistungsindikatoren zur Prozesslenkung, Verantwortungen und Befugnisse sowie Risiken und Chancen, die die Zielerreichung der Prozesse beeinflussen könnten.

<http://www.certqua.de/qm-blog/die-7-wichtigsten-aenderungen-der-din-iso-90012015/> ; <https://www.qz-online.de/qz-zeitschrift/archiv/artikel/was-bringt-die-neue-iso-9001-674688.html>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 144

144

Zusammenfassung der ISO 9001-Neuausrichtung

3. Prozessmanagement wird wichtiger (Prozess-Ansatz)

Gemäß den Regeln des Prozessmanagements sollen alle Abläufe einer Organisation beschrieben werden, inklusive Inputs, Outputs, Kennzahlen, Verantwortlichkeiten etc.

- Leider werden Prozess-Audits im neuen Entwurf immer noch nicht explizit gefordert
- Eine klar formulierte Forderung, dass Prozesse auch schriftlich dokumentiert werden müssen, würde den Prozessgedanken viel schneller in die Unternehmensstrukturen eindringen lassen

<http://www.certqua.de/qm-blog/die-7-wichtigsten-aenderungen-der-din-iso-90012015/> ; <https://www.qz-online.de/qz-zeitschrift/archiv/artikel/was-bringt-die-neue-iso-9001-674688.html>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 145

145

Zusammenfassung der ISO 9001-Neuausrichtung

4. Verteilung der Verantwortlichkeiten

- Kapitel 5 der neuen Norm firmiert nicht mehr unter "Management Responsibility" sondern unter "Leadership"
- ISO 9001:2015 nimmt die oberste Leitung für das Qualitätsmanagement stärker in die Verpflichtung.
- Diese soll die Verantwortung für die Wirksamkeit und die Leistungsfähigkeit des QM-Systems tragen und andere Führungskräfte in ihrer Führungsrolle für das QM-System stärken.
- Mitarbeiter sollen so eingesetzt, angeleitet und unterstützt werden, dass sie zur Wirksamkeit des QMS beitragen können.

<http://www.certqua.de/qm-blog/die-7-wichtigsten-aenderungen-der-din-iso-90012015/> ; <https://www.qz-online.de/qz-zeitschrift/archiv/artikel/was-bringt-die-neue-iso-9001-674688.html>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 146

146

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 36090920204 Update2016

Zusammenfassung der ISO 9001-Neuausrichtung

4. Verteilung der Verantwortlichkeiten

- Die Funktion des Qualitätsmanagementbeauftragten, der diese Aufgaben bisher übernommen hat, wird dagegen nicht mehr explizit gefordert.
- Die Organisation gewinnt dadurch mehr Spielraum, die Verteilung der QM-relevanten Aufgaben flexibel vorzunehmen.
- Bestehende Strukturen, die eine spezielle verantwortliche Person beinhalten, können aber natürlich beibehalten werden.

<http://www.certqa.de/qm-blog/die-7-wichtigsten-aenderungen-der-din-iso-90012015/> ; <https://www.qz-online.de/qz-zeitschrift/archiv/artikel/was-bringt-die-neue-iso-9001-674688.html>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 147

147

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 36090920204 Update2016

Zusammenfassung der ISO 9001-Neuausrichtung

5. Risikomanagement

- Risiken und Chancen zu erkennen, gehört heute zu den Grundlagen guten Managements. Dieses Thema greift die neue Norm konsequent auf.
- Forderung nach einem systematischen Umgang mit Risiken und Chancen.
- Risikomanagement ist zentraler Bestandteil vieler Kapitel, von der Unternehmensebene über Prozessrisiken zu Entwicklungsrisiken, Beschaffungsrisiken etc.

<http://www.certqa.de/qm-blog/die-7-wichtigsten-aenderungen-der-din-iso-90012015/> ; <https://www.qz-online.de/qz-zeitschrift/archiv/artikel/was-bringt-die-neue-iso-9001-674688.html>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 148

148

Zusammenfassung der ISO 9001-Neuausrichtung

5. Risikomanagement

- Neu: risikobasierte Audits finden Einzug in die Norm (Draft, Kapitel 9.2, Internal Audit "related risks"). Damit wird ein klares Defizit der ISO 9001:2008 beseitigt
- Organisationen müssen zukünftig Risiken und Chancen identifizieren, analysieren, bewerten sowie Gegenmaßnahmen planen, umsetzen und ihre Wirksamkeit kontrollieren.
- Wie sie dies zu tun haben, legt die ISO 9001:2015 nicht genau fest

<http://www.certqa.de/qm-blog/die-7-wichtigsten-aenderungen-der-din-iso-90012015/> ; <https://www.qz-online.de/qz-zeitschrift/archiv/artikel/was-bringt-die-neue-iso-9001-674688.html>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 149

149

Zusammenfassung der ISO 9001-Neuausrichtung

6. Wissensmanagement

- Wissen ist in der heutigen Wirtschaft ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Revision der ISO 9001 trägt diesem Umstand Rechnung und fordert einen systematischen Umgang mit Wissen.
- Dazu gehört, das notwendige Wissen zur Durchführung der Prozesse festzuhalten, aufrechtzuerhalten und für alle Mitarbeiter verfügbar zu machen.
- Wie das Wissensmanagement umgesetzt werden soll, dazu macht die neue ISO 9001 keine Vorschriften. Es kommt vielmehr darauf an, ein für das jeweilige Unternehmen passende Wissensmanagement aufzubauen.

<http://www.certqa.de/qm-blog/die-7-wichtigsten-aenderungen-der-din-iso-90012015/> ; <https://www.qz-online.de/qz-zeitschrift/archiv/artikel/was-bringt-die-neue-iso-9001-674688.html>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 150

150

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 2600902000 | update@pc16

Zusammenfassung der ISO 9001-Neuausrichtung



7. Dokumentation: Papier-QM-Handbuch war gestern

- Bei der Umsetzung der Dokumentation bietet die Revision der Norm ISO 9001 zukünftig viel mehr Spielraum.
- Ein QM-Handbuch, in vielen Unternehmen DAS Instrument, um Überblick über das gesamte Unternehmen, das QM-System, die Strukturen und Abläufe abzubilden, wird mit der Revision nicht mehr explizit gefordert.
- Die Norm passt sich hier heutigen Unternehmensrealitäten, in denen Dokumentationen häufig IT- oder webbasiert abgebildet werden, an. Ein ausgedrucktes Handbuch ist dafür nicht mehr zwingend erforderlich und praktikabel.

<http://www.certqa.de/qm-blog/die-7-wichtigsten-aenderungen-der-din-iso-90012015/> ; <https://www.qz-online.de/qz-zeitschrift/archiv/artikel/was-bringt-die-neue-iso-9001-674688.html>

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 151

151

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 2600902000 | update@pc16

Zusammenfassung der ISO 9001-Neuausrichtung



7. Dokumentation: Papier-QM-Handbuch war gestern

- Änderungen gibt es auch hinsichtlich der früheren Unterscheidung von Dokumenten und Aufzeichnungen. Diese werden nicht mehr unterschieden. Es wird stattdessen von dokumentierter Information gesprochen, die in der IT hinterlegt werden soll.
- Die vertrauten Begriffe "Dokumente" und "Aufzeichnungen" (engl. "document", "record") verschwinden aus dem Normenvokabular und werden durch "dokumentierte Informationen" bzw. "documented information" ersetzt. Diese Begriffe sind neutraler, aber nicht klarer als „Record“ gefasst (internationaler Begriff genormt im Records Management)

<http://www.certqa.de/qm-blog/die-7-wichtigsten-aenderungen-der-din-iso-90012015/> ; <https://www.qz-online.de/qz-zeitschrift/archiv/artikel/was-bringt-die-neue-iso-9001-674688.html>

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 152

152

Zusammenfassung der ISO 9001-Neuaufrichtung

Fazit

- Zusammengefasst zeigt sich, dass einerseits die Anforderungen an die oberste Leitung sowie an die Qualitätsverantwortlichen steigen und andererseits die neue Norm an vielen Stellen den Unternehmen mehr Flexibilität bei der Umsetzung ihres QM-Systems zugesteht. Qualitätsverantwortliche sollten die Revision nutzen, um bestehende QM-Systeme weiterzuentwickeln und bestehende Strukturen zu hinterfragen. So kann der Weg zu einem praxisnahen und erlebbaren Managementsystem freigemacht werden.

<http://www.certqua.de/qm-blog/die-7-wichtigsten-aenderungen-der-din-iso-90012015/> ; <https://www.qz-online.de/qz-zeitschrift/archiv/artikel/was-bringt-die-neue-iso-9001-674688.html>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 153

153

Fazit

Die klassischen Fälle:

- Umsetzung von Qualität und Qualitätsanforderungen mit Unterstützung von Informationsmanagement-Software
- Das QM-Handbuch und die QM-Dokumentation mit Informationsmanagement-Software

Immer wenn nach ISO 9001 „Dokumentation“ oder „Wissensmanagement“ gefordert sind, dann ist dies ein Thema für das Informationsmanagement.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 154

154

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 0030/2020/2021/2022/2023/2024/2025/2026/2027/2028/2029/2030

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Trends & Voraussagen 2016

Dr. Ulrich Kampffmeyer
Update Information Management 2016

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Postfach 20 25 55
20218 Hamburg

www.PROJECT-CONSULT.com
© PROJECT CONSULT 2016

155

155

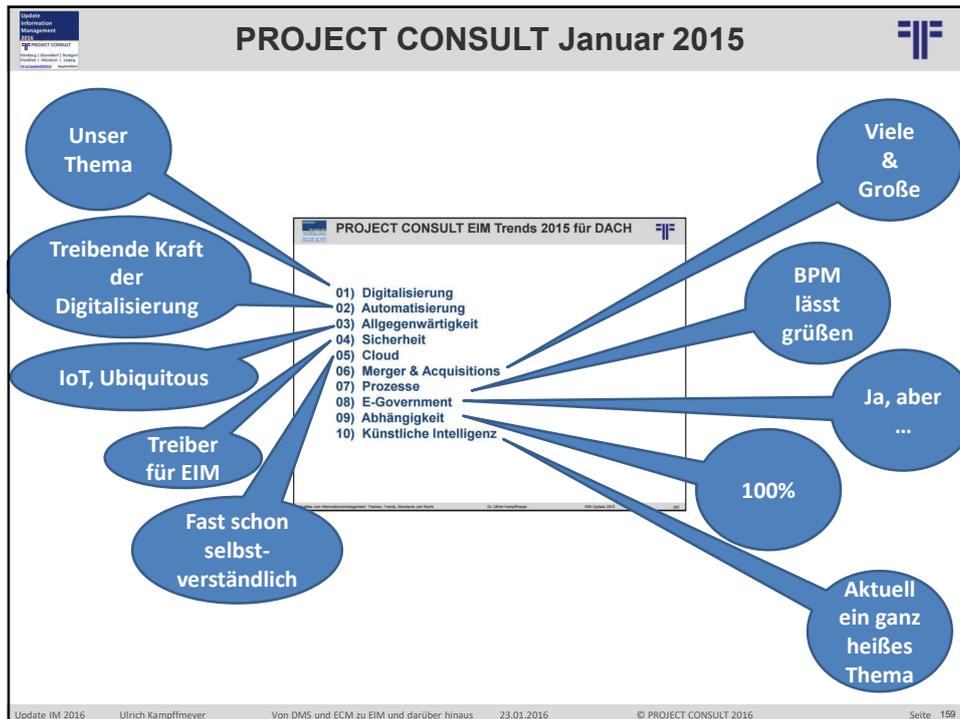
Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 0030/2020/2021/2022/2023/2024/2025/2026/2027/2028/2029/2030

Agenda

- Ein Blick zurück: unsere Trendaussagen aus dem Update 2015
- Verunsicherung zum Thema ECM bei den Analysten
 - Forrester
 - Gartner
 - Nucleus
 - Go2Crowd
- Die Veränderung der Landschaft: generelle IT- & IM-Trends
- Intermezzo: die 8 BITKOM ECM Trends 2015
- PROJECT CONSULT Trends Information Management 2016ff

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 156

156



159

PROJECT CONSULT Januar 2015

Die Multiple-Choice-Teilnehmerbefragung 2015

EIM Update 2015 (multiple choice)	sehr relevant	relevant	wenig relevant	irrelevant	??	Summe
EIM Enterprise Information Management	15	33	7			55
ECM Enterprise Content Management	27	23	4			54
Change Management	11	30	13			54
Digital Business	9	24	16	4	2	55
EMM E-Mail-Management	15	24	12	4		55
RM Records Management	13	28	12	1	1	55
DM Dokumentenmanagement	14	26	8	5	1	54
WCM Web Content Management	8	13	23	8	1	53
Collaboration	23	14	13	1	2	53
Compliance	23	27	4	1		55
Information Governance	12	30	12			54
BPM Business Process Management	13	29	11			53
Wissensmanagement	8	30	13	2	1	54
Social Media und Social Business	9	18	18	7	1	53
Cloud-Lösungen	10	23	11	6	2	52
Elektronische Archivierung	24	24	4	2		54
Sharepoint	7	17	22	7		53
Mobile Lösungen	16	26	10	2		54
Datensicherheit / Datenschutz	24	27	3	1		55

Update IM 2016 | Ulrich Kampffmeyer | Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus | 23.01.2016 | © PROJECT CONSULT 2016 | Seite 160

160

PROJECT CONSULT Januar 2015			
5 wichtige EIM Trends (freie Textangabe)	sehr wichtig	wichtig	Gesamt
Mobile	9	4	13
Sicherheit	8	3	11
BPM, Workflow	8	1	9
eAkte, eAkte/E.Gov	7	4	11
Integration	6	2	8
Cloud/Hybrid cloud solutions	5	2	7
Automation	4	3	7
Datensicherheit in der Cloud, Cloud Compliance	4	2	6
ECM, Enterprise Content Management	3	1	4
Digitalisierung, digital business	3	1	4
EIM & Generation Y, EIM	3	1	4
Social Media, Social collaboration	2	2	4
Legal, rechtliche Anforderungen	2	1	3
Unternehmensweite Lösungen	2		2
Langzeitarchivierung	1	3	4
Analytics im ECM-Umfeld	1	2	3
e Unterschrift	1	1	2
Künstliche Intelligenz, Autoklassifizierung		5	5
Records Management		4	4
Migration		3	3
Information Governance		3	3
Architektur		2	2
Interoperabilität		2	2
Cloudlösungen - Compliance		2	2
Transparenz in Unternehmen		1	1
Bildmanipulationen		1	1
MDM		1	1
Datenvolumen		1	1
Input Management und automatische Erkennung		1	1
Abhängigkeit		1	1
Useability		1	1
Vereinbarkeit der Gesamtinfrastruktur		1	1
Kontextualisierung strikt. Content - Social Content		1	1
Geschäftslösungen		1	1
BYOD		1	1
Outputmanagement		1	1
Audio, Sprache		1	1

Die freien Angaben der Teilnehmerbefragung 2015 - vorne weg:

- Mobile
- Sicherheit
- BPM
- eAkte
- Integration
- Cloud
- Automatisierung
- Datensicherheit in der Cloud

Details: <http://bit.ly/eim2015doku>

161

VERUNSICHERUNG ZUM THEMA ECM BEI DEN ANALYSTEN

162

Verunsicherung ?!

Die Ausweitung und Ausfaserung des Themas ECM Enterprise Content Management führt dazu, dass Definitionen geändert werden und das sich die bisherigen Anbieter von klassischem ECM nunmehr in verschiedenen Marktübersichten wiederfinden.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 163

163

Forrester

ECM 2007 **ECM 2009**

ECM 2011 **ECM 2013**

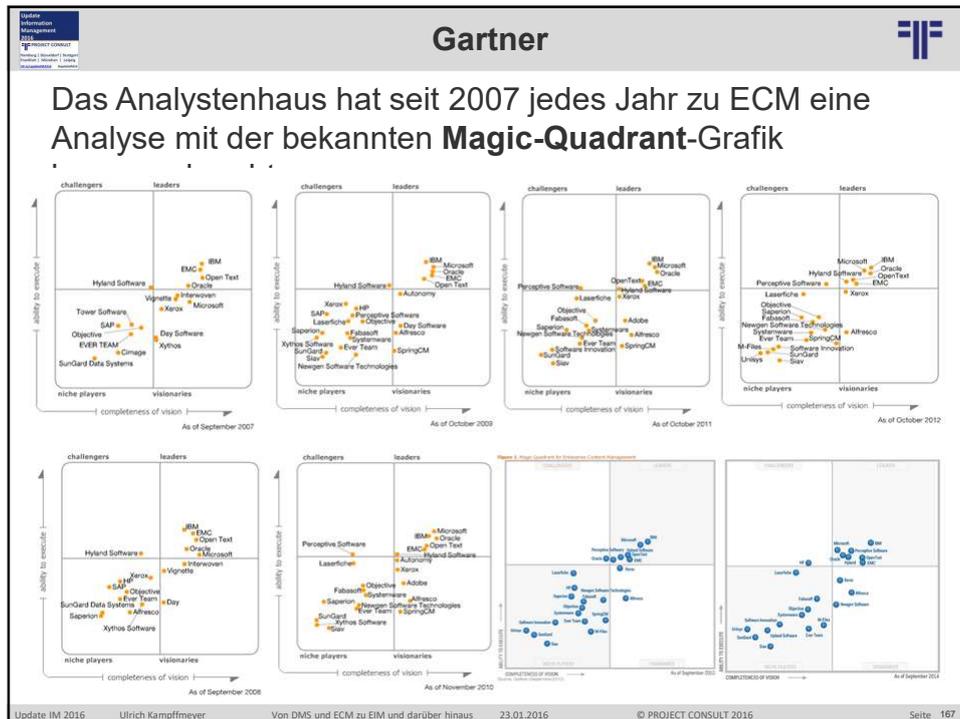
Figure 3 Forrester Wave™ Enterprise Content Management, Q4 '11 Overall

Das Analystenhaus hat früher alle zwei Jahre eine Analyse zu ECM mit einer **Forrester-Wave**-Darstellung herausgebracht.

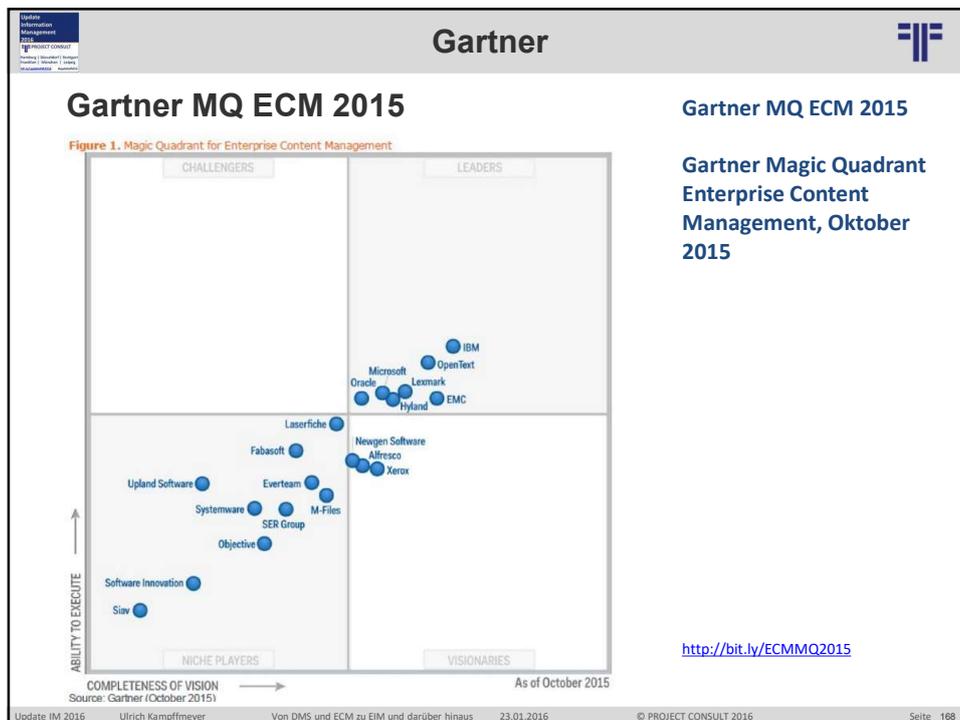
2015 ... gleich zwei

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 164

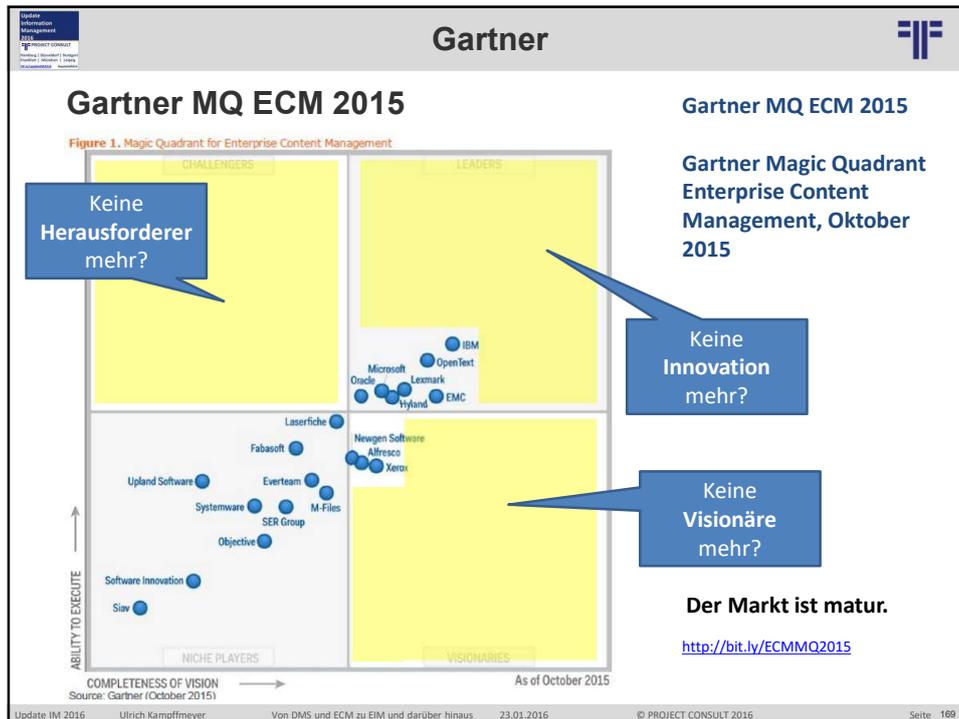
164



167



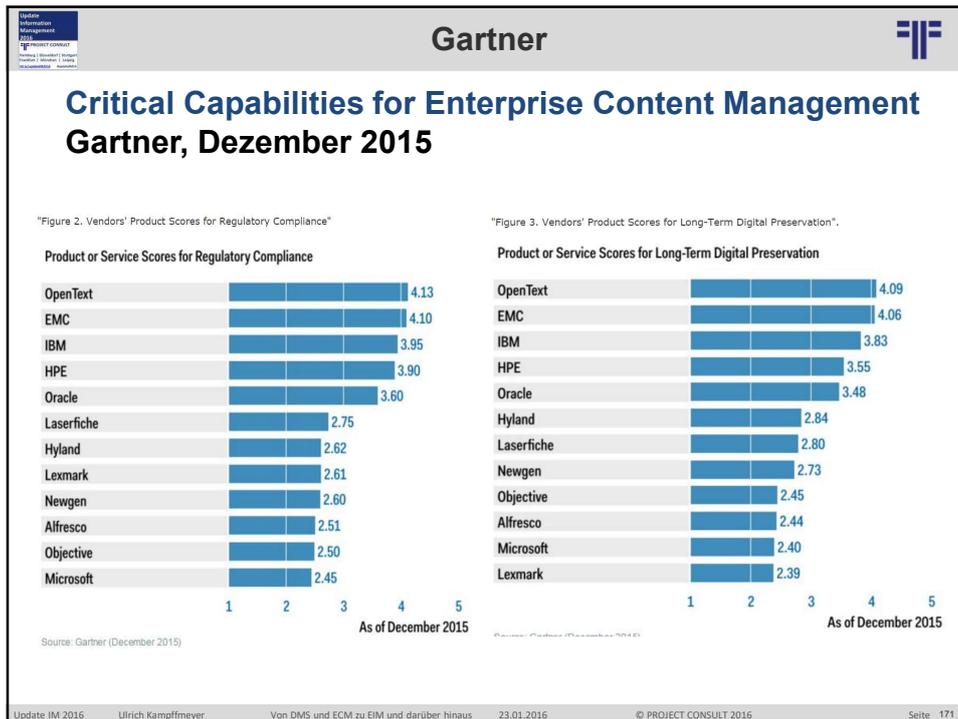
168



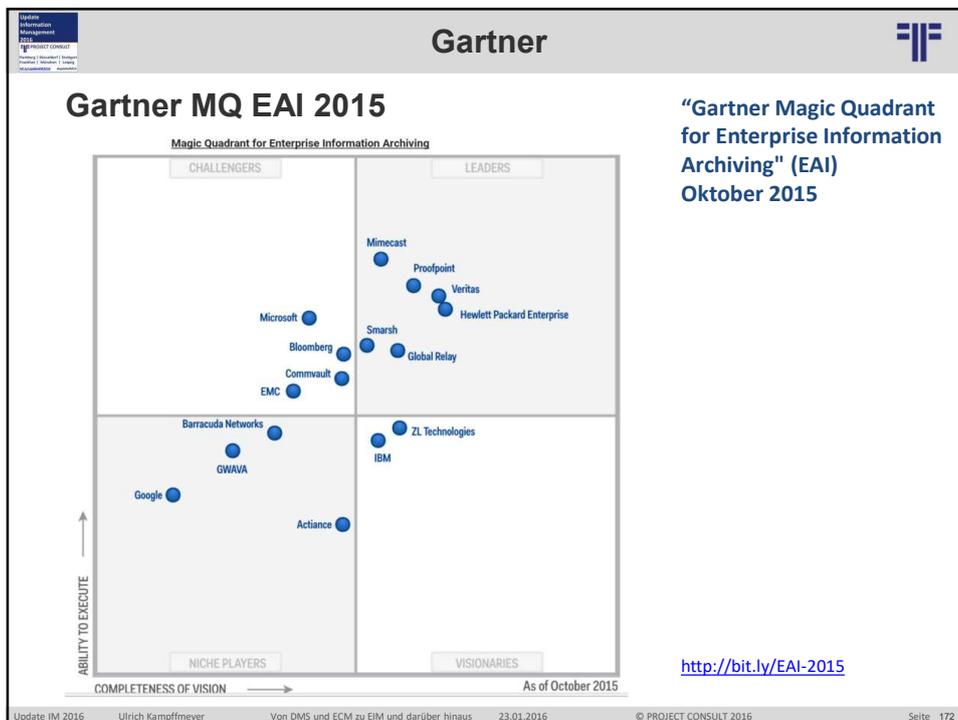
169



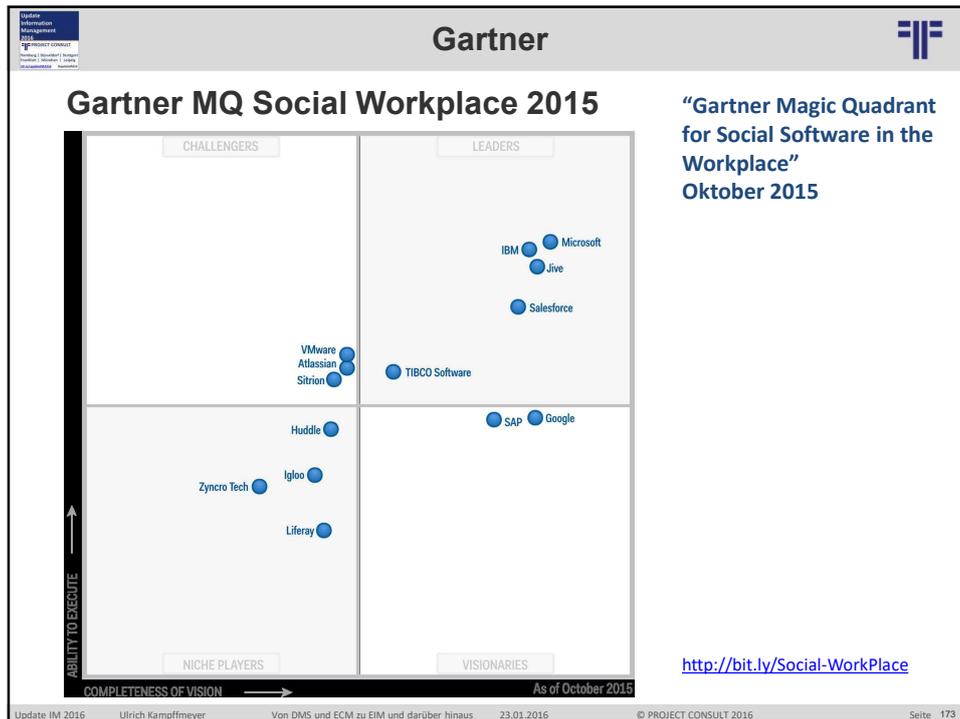
170



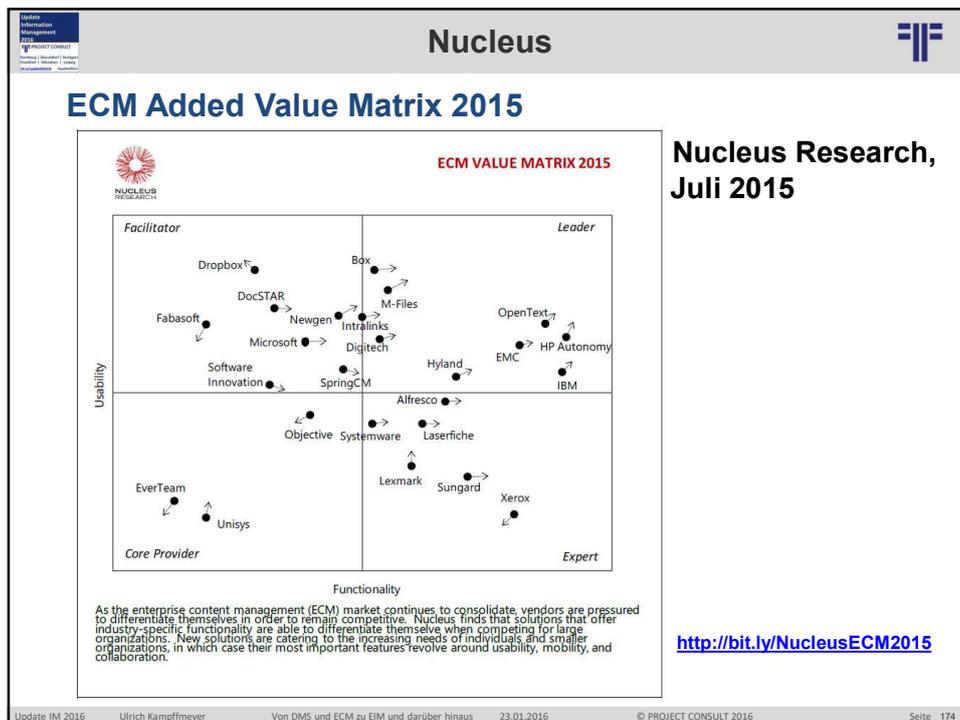
171



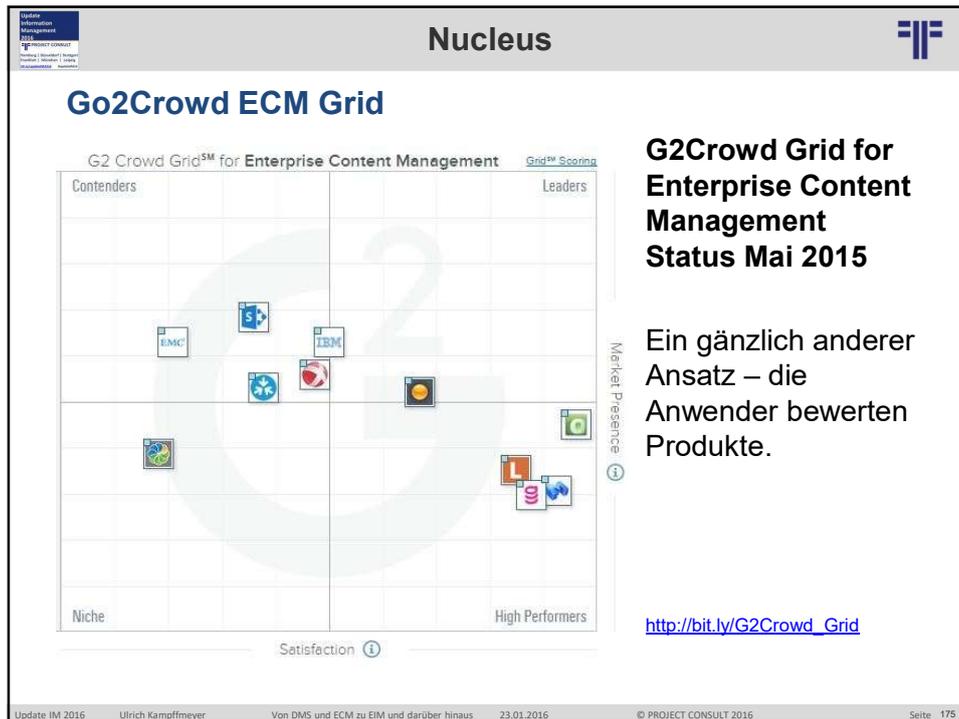
172



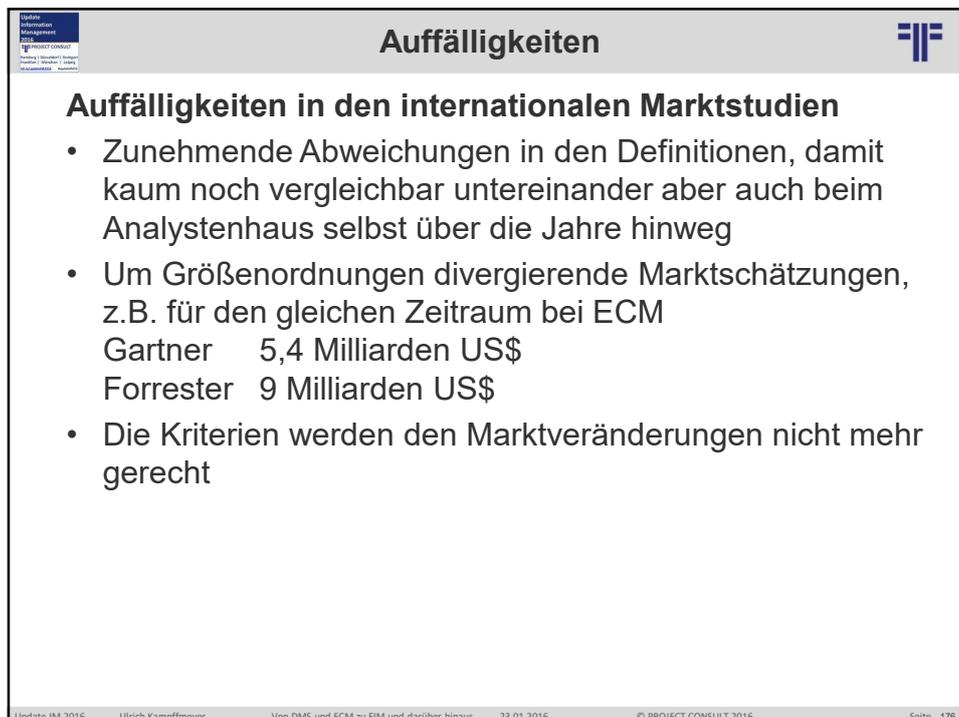
173



174



175



176

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 2600902004 update@pc16

FF

DIE VERÄNDERUNG DER LANDSCHAFT: GENERELLE IT- & IM-TRENDS

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 177

177

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 2600902004 update@pc16

Immer das Gleiche? Gartner

FF

GARTNER'S TOP 10 STRATEGIC TECHNOLOGY TRENDS 2016

The Digital Mesh	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> <p>1</p> <p style="font-size: 8px;">The Device Mesh</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>2</p> <p style="font-size: 8px;">Ambient User Experience</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>3</p> <p style="font-size: 8px;">3D-Printing Materials</p> </div> </div>
Smart Machines	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> <p>4</p> <p style="font-size: 8px;">Information of Everything</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>5</p> <p style="font-size: 8px;">Advanced Machine Learning</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>6</p> <p style="font-size: 8px;">Autonomous Agents & Things</p> </div> </div>
The New IT Reality	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> <p>7</p> <p style="font-size: 8px;">Adaptive Security Architecture</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>8</p> <p style="font-size: 8px;">Advanced System Architecture</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>9</p> <p style="font-size: 8px;">Mesh App & Service Architecture</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>10</p> <p style="font-size: 8px;">IoT Architecture & Platforms</p> </div> </div>

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 178

178

Gartner ... was war die Jahre zuvor?

2012	2013	2014	2015
Big data	Strategic big data	Smart machines	Smart machines
Extreme low-energy servers	Integrated ecosystems	Web-scale IT	Web-scale IT
Next generation analytics	Actionable analytics	3D printing	3D printing
App stores and marketplaces	Enterprise app stores	Software-defined anything	Software-defined applications/infrastructure
IoT	IoT	IoT	IoT
In-memory computing	In-memory computing	Cloud/client architecture	Cloud/client computing
Mobile-centric applications/interfaces	Mobile applications/HTML5	Mobile apps and applications	Risk-based security/self-protection
Cloud computing	Hybrid IT/cloud computing	Hybrid cloud & IT as a service broker	Advanced pervasive/invisible analytics
Media tablets and beyond	Mobile device battles	Mobile device diversity/management	Computing everywhere
Contextual/social user experience	Personal cloud	Era of the personal cloud	Content-rich systems

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 179

179

Gartner TOP 10 Trends im Detail (deutsch)

- Geräte-Mischmasch:** Gartner fasst unter diesem Punkt die wachsende Menge mobiler Geräte zusammen. Es geht dabei nicht nur um Smartphone und iPad, sondern auch um Wearables (etwa zum persönlichen Gesundheits-Management), klassische Consumer-Geräte und Devices für das vernetzte Zuhause sowie Geräte im Zusammenhang mit dem Internet der Dinge. Aufgabe von Anbietern jeglicher Services und Gadgets ist es, die Interoperabilität dieses Mischmasch zu ermöglichen.
- Erfassung der unmittelbaren Umgebung:** Die Welt ist immer weniger, was sie scheint - beziehungsweise die IT verändert die Wahrnehmung dieser Welt in Richtung Augmented Reality und virtuelle Welten. Noch aber stehen der genussvollen Nutzererfahrung Medienbrüche im Wege. Unter den unabhängigen Software-Vendoren werden sich bis 2018 die durchsetzen, die diese Medienbrüche am besten kitten können.
- 3D-Druck:** Längst geht es bei 3D-Druck nicht mehr nur um Dinge wie Ersatzteile für Maschinen. Tüftler sprechen bereits von biologischem Material wie etwa menschlicher Haut, die per 3D-Druck hergestellt werden kann. Gartner erwartet im allerdings schwammig formulierten Segment "3D-druckfähige Materialien" bis 2019 ein jährliches Wachstum von 64 Prozent.
- Ordnung in der allumfassenden Information:** Inhaltliche Daten etwa aus Dokumenten, Audiodaten, Videodaten, Daten von Sensoren - die ganze Welt wird datentechnisch erfasst, aber noch fehlen Menschen, die diese Daten in nützliche Zusammenhänge setzen. Diese Menschen brauchen semantische Tools. Gartner schreibt "Information of Everything" bereits als eine Art neuer Strategie aus, die dieses Thema angehen wird.
- Lernende Maschinen:** In seinen "Robotermärchen" schreibt der polnische Autor Stanislaw Lem über die Urweltmaschinen, die die denkenden Maschinen erzeugten, die wiederum die gescheiterten Maschinen erzeugten bis zu den vollkommenen Maschinen. Gartner scheint einer ähnlichen Logik zu folgen. Smarte Maschinen werden das klassische Computing hinter sich lassen und mittels Deep Neural Nets (DNN) selbstständig lernen können.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 180

180

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 2600902004 update@pc

Gartner TOP 10 Trends im Detail (deutsch)



6. Gartner möchte aber die **autonomen Agenten** nicht vernachlässigen, darunter verstehen die Analysten beispielsweise Cortana von Microsoft oder Siri von Apple. In den kommenden fünf Jahren wird eine Post-App-Welt entstehen, in der solche intelligenten Assistenz-Systeme eine große Rolle spielen. CIOs in den Unternehmen sollten bereits jetzt sondieren, wie sie dies für Mitarbeiter und Kunden nutzen können.
7. **Lernfähige Sicherheits-Architekturen:** Während CIOs zunehmend Cloud nutzen und offene Schnittstellen schaffen, um Partner, Lieferanten und Kunden besser zu integrieren, schläft auch die Hacker-Branche nicht. In Sachen Security müssen sich Unternehmen lernfähiger zeigen
8. **Lernfähige System-Architekturen:** Was für die Sicherheits-Architekturen gilt, betrifft auch die System-Architekturen. Gartner schreibt von neuro-morphologischen Architekturen, die das Zusammenspiel all der Hardware (stationär und mobil) und den Daten von Sensoren und aus anderen Quellen ermöglichen soll. CIOs werden verstärkt mit Field-programmable Gate Arrays (FPGAs) operieren. Salopp formuliert: Die IT-Systeme gleichen sich immer stärker der Funktionsweise eines menschlichen Gehirns an.
9. **App-und-Services Architekturen:** Die Zeit monolithischen Anwendungs-Designs ist vorbei. Die Architektur der Zukunft orientiert sich an Apps und Services. Sie funktioniert Software-definiert und soll dadurch mehr Agilität und Flexibilität ermöglichen. Stichworte sind hier Microservices und Container.
10. **Plattformen für das Internet der Dinge:** Die genannten neuen Architekturen erfordern neue Plattformen, das Internet der Dinge steuert weitere Anforderungen bei. CIOs müssen ihre aktuellen Plattformen überprüfen, was keine leichte Aufgabe sein wird, so Gartner. Denn: Der Anbietermarkt für geeignete Plattformen ist schwer zu durchschauen, von Standardisierung kann bei diesem ganzen Thema noch keine Rede sein. Vor 2018 wird das auch nicht besser, schätzt Gartner.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 181

181

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 2600902004 update@pc

Forrester TOP 10 Trends 2016



Forrester Top-10-Prognosen für 2016

1. Digitalisierung von Prozessen, Produkten und Dienstleistungen
2. Digitale Skills - neue Methoden, Prozesse und Personal
3. Internet-of-Things
4. Governance und Steuerung des digitalen Wandels
5. Datensicherheit
6. Data Services (Datenanalyse und -austausch zwischen Geschäftspartnern)
7. Konsolidierung von Altapplikationen und Rechenzentren
8. Service Orchestrierung
9. Cloud und SaaS Migration
10. Mobile Lösungen (Apps und Endgeräte)

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 182

182

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 2600902004 update@pc16

Forrester TOP 10 Trends im Detail (deutsch)



1. **Konnektivität:** Nach in der Morgendämmerung des Internet der Dinge sieht Forrester die smarten, vernetzten Produkte, die den Unternehmen neue Kundendaten liefern und Kunden binden sollen. Dieser Trend entwickelt sich erst langsam, so die Einschätzung der Analysten. Vorreiter wie John Deere, Hersteller landwirtschaftlicher Maschinen, zeigen, dass es nicht nur um Lifestyle-Produkte geht.
2. **Datenanalyse-Software:** Insbesondere das Sammeln von immer mehr Kundendaten, wobei das Kürzel CX für Customer Experience steht, bringt Unternehmen an ihre Grenzen. Diese Daten spielen aber eine immer wichtigere Grundlage für Entscheidungen. Forrester geht davon aus, dass Insel-Lösungen Platz machen werden für "Systems of Insight". Ziel wird sein, Insight-to-Execution-Prozesse zu etablieren. Zwar befindet sich auch dieser Trend noch in der "Dawning"-Phase, aber er gewinnt 2016 an Tempo.
3. **APIs:** Die Relevanz von Programmierschnittstellen (Application Programming Interface) für das Neu-Konfigurieren ganzer Geschäftsmodelle ist erkannt. Als Beispielhaft nennt Forrester die dänische Saxo Bank, die ihre Trading-Plattform von der Kunden-Schnittstelle abgekoppelt hat. Dadurch kann das Geldinstitut technologische Neuerungen auf der Handelsplattform umsetzen, ohne dass der Kunde davon etwas merkt.
4. **CX:** Für Customer Experience (CX) muss kein Bewusstsein mehr geschaffen werden, Entscheider rücken das Thema bereits in ihren Fokus. Entsprechend hoch sind die Investitionen in Mobile IT, Social und Analytics. Allerdings folgt der Software-Einsatz bisher keinem End-to-end-Prinzip. Das werden Unternehmen jetzt angehen.
5. **Sicherheit und Risiko:** Dass Digitalisierung mit neuen Anforderungen an Security and Risk verbunden ist, braucht niemandem mehr erklärt zu werden. Das neue Schlagwort Zero Trust wird die Richtung vorgeben, ist Forrester überzeugt. Zero Trust umschreibt den Ansatz "Never trust, always verify" und bezieht sich damit nicht nur auf die technische Seite von Sicherheit, sondern auch auf das Verhalten der Anwender.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 183

183

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 2600902004 update@pc16

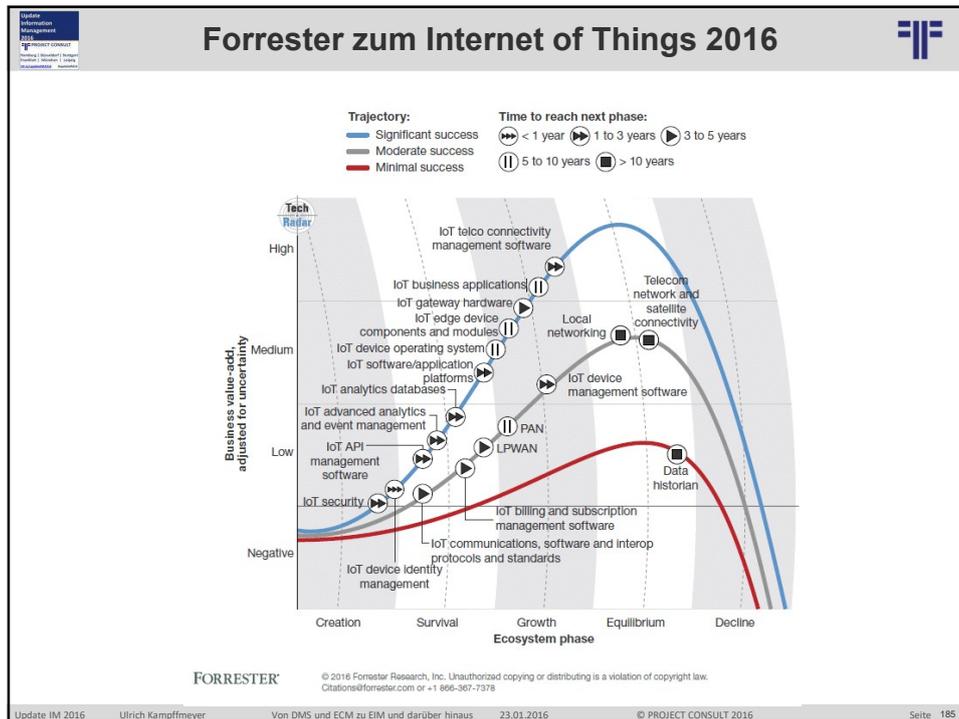
Forrester TOP 10 Trends im Detail (deutsch)



6. **Hypervernetzte Kunden:** Glaubt man Forrester, wissen immer mehr Verbraucher ganz genau, zu welcher Zeit und über welchen Online-Shop Produkte am billigsten zu haben sind. Für Unternehmen heißt das: Sie müssen Kundenwünsche und -gewohnheiten sowie ihre Wahrnehmung immer präziser einschätzen können, zum Beispiel indem sie Kundenhistorien exakt analysieren. Der Begriff Customer Journey umreißt das.
7. **Technologischer Reifegrad:** Forrester spricht von der dualen Agenda des Tech-Managements, andere Analysten nennen es die IT der zwei Geschwindigkeiten. Konkret: Unternehmen müssen sich auf neue Technologien rund um den Endkunden konzentrieren und arbeiten dafür mit Cloud Computing und schnellen Kunden-Plattformen. Gleichzeitig dürfen sie die traditionelle IT und deren Ziele in Sachen Effizienz nicht vernachlässigen.
8. **Infrastruktur:** All die genannten Anforderungen an die IT berühren das Thema Infrastruktur. CIOs müssen modernisieren, so Forrester. Modernisieren beinhaltet oft den Schritt zur Cloud- und Software-definierten Infrastruktur (SDI). Das bezieht sich auf Netzwerk, Server und Storage. Forrester ruft bereits eine "Infrastructure-as-code"-Bewegung aus. Bewusstsein muss dafür nicht mehr geschaffen werden. Der Trend ist akzeptiert.
9. **Software und Markenbildung:** Mit dem neunten Trend betonen die Analysten das Zusammenspiel von Software-Unterstützung und Marke. In jeder Branche können sich Unternehmen gegenüber den jüngeren Konsumenten, den Digital Natives, positionieren, indem sie Konnektivität nutzen und ihre Produkte und Services digital verbessern. "Everything must be smart", so Forrester.
10. **BYOD:** Dass Mitarbeiter die eigenen Geräte mitbringen, ist unter dem Kürzel BYOD (Bring your own Device) mittlerweile akzeptiert, erklärt Forrester. Im kommenden Jahr wird es darum gehen, die Geräte zu integrieren, die Nutzung genauer zu organisieren und dafür zu sorgen, dass die versprochenen Vorteile in Sachen mehr Zusammenarbeit und Produktivität sichtbar werden.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 184

184



185

PAC TOP 10 Trends 2016

PACs Top 10 Trends für das Jahr 2016

1	Digitalisierung	Neue Technologien, Prozesse, Organisation planen und implementieren
2	Cloud Computing	IT-Strategie an das neue Paradigma anpassen
3	Two-Speed IT	Wege finden, die konkurrierenden Anforderungen an „Effizienz“ und „Innovation“ zu erfüllen
4	Industrie 4.0/IoT	Neue Chancen durch diese Trends erkennen und zum Nutzen des Unternehmens umsetzen
5	Big Data Analytics	Neue Technologien und Methoden umsetzen
6	Sourcing/Skill Management/ Offshore	IT-Ressourcen intelligent einsetzen und managen
7	Standardisierung/ Automatisierung/ Optimierung	Ongoing Business, oftmals Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und Methoden
8	Agile Development/DevOps	Neue Methoden, um IT-Entwicklung und -Betrieb flexibler, dynamischer und schneller zu machen
9	Vendor Management	Vielzahl der aktuellen und künftigen Lieferanten Ende-zu-Ende steuern
10	Security	Ständiger Bedeutungszuwachs aufgrund neuer Trends und Paradigmenwechsel, oft unterschätzt

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 186

186

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 25 55 2021 | update@pc16

IDC TOP 10 Trends 2016



IDC Top-10-Prognosen für 2016

1. Digitale Transformation: Bis 2018 werden ca. 35 Prozent des IT- Budgets zum Aufbau neuer digitaler Geschäftsmodelle aufgewendet.
2. Cloud-First: Bis 2018 wird mindestens die Hälfte der IT-Ausgaben Cloud-basiert sein.
3. Bis 2017 werden 80 Prozent der CIOs weltweit ein "Data Transformation & Governance Framework" initiieren, Informationen werden zum Wettbewerbsvorteil.
4. IoT: Bis 2018 werden sich die Anzahl an vernetzten Geräte auf mehr als 22 Milliarden verdoppeln wird.
5. Im nächsten Jahr werden 70 Prozent der IT-Abteilungen ihren Ansatz beim Thema IT-Sicherheit verändern: Weg von "Schützen und Verteidigen" hin zu "Eindämmen und Kontrollieren".
6. Im Jahr 2016 werden 75 Prozent der CIOs neue Rationalisierungsinitiativen starten, um die IT-Landschaft zu vereinfachen und Innovation zu ermöglichen
7. Bis 2018 werden Unternehmen ihre Software Development Kapazitäten mehr als verdoppeln.
8. Bis 2018 werden 80 Prozent der B2C und 60 Prozent B2B Unternehmen ihren digitalen Auftritt umfassend überholen.
9. "Cognitive Everything": bis 2018 werden über die Hälfte der Entwicklerteams kognitive Services in ihre Apps integrieren.
10. No mobile, no way: Die Ausgaben für Mobility werden Ende 2018 mit ca. 40 Prozent ihren höchsten Anteil am IT Budget erreichen.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 187

187

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 25 55 2021 | update@pc16

Experton TOP 10 Trends 2016



Experton Top-10-Prognosen für 2016

1. Digital Workspace
2. Vom Out- zum Service-Sourcing
3. Cloudification
4. Cyber Defense & APT
5. Application Agility
6. Process Networking
7. Smart Products, IoT
8. Smart Data & Services
9. Digital Enterprise
10. People & IT-Organisation 4.0

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 188

188

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 2600902000 update@pc16

FF

Wichtige Entwicklungen

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 189

189

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 2600902000 update@pc16

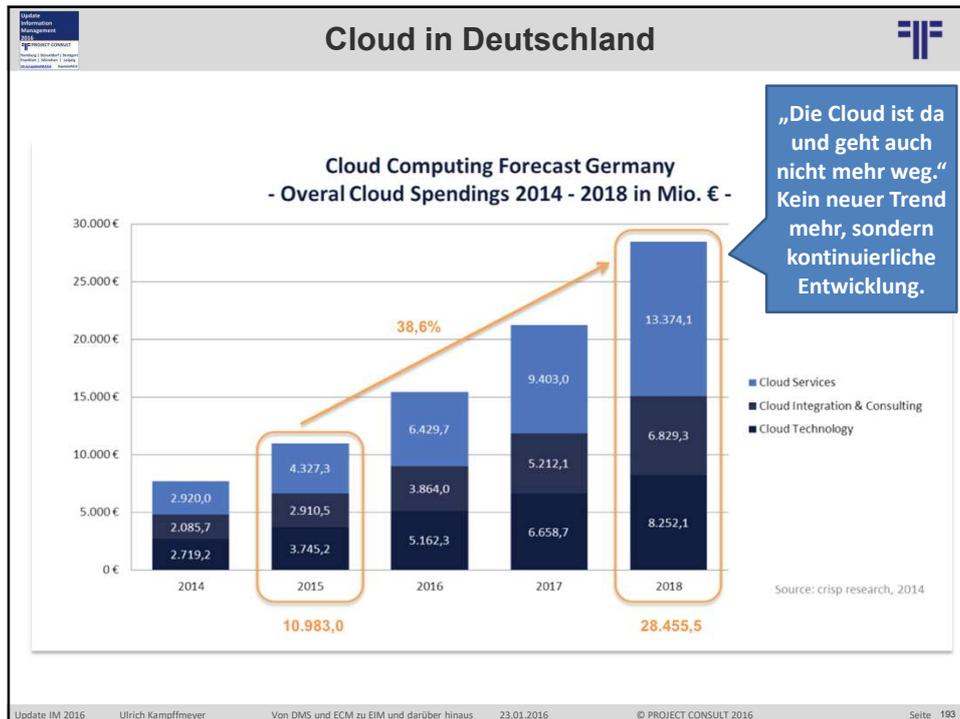
Komplexität durch Überlappung

FF

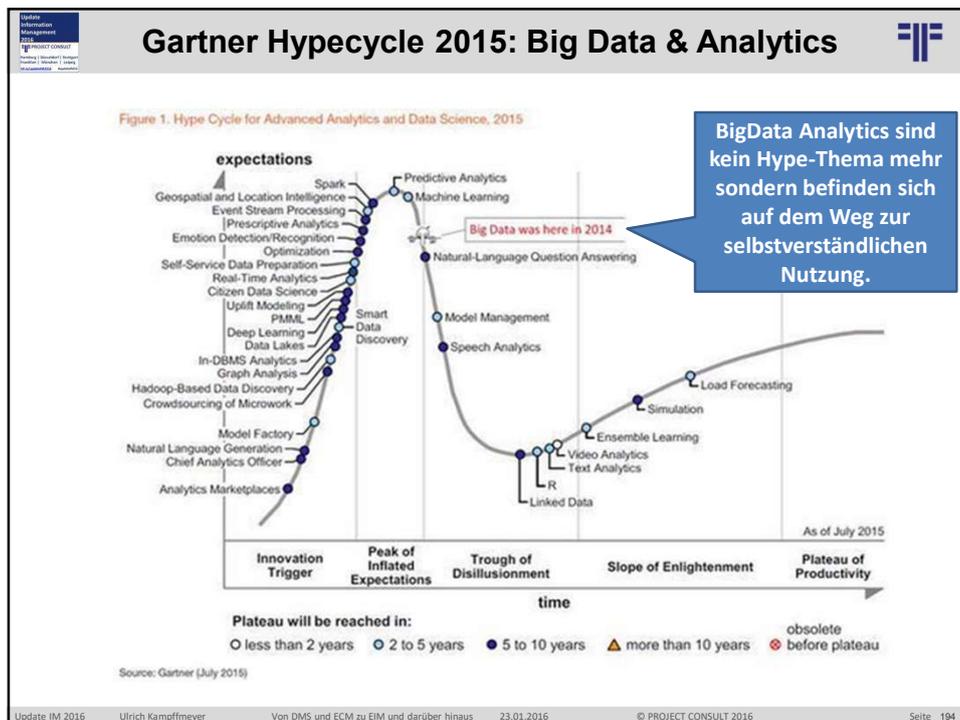
Combinatorial

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 190

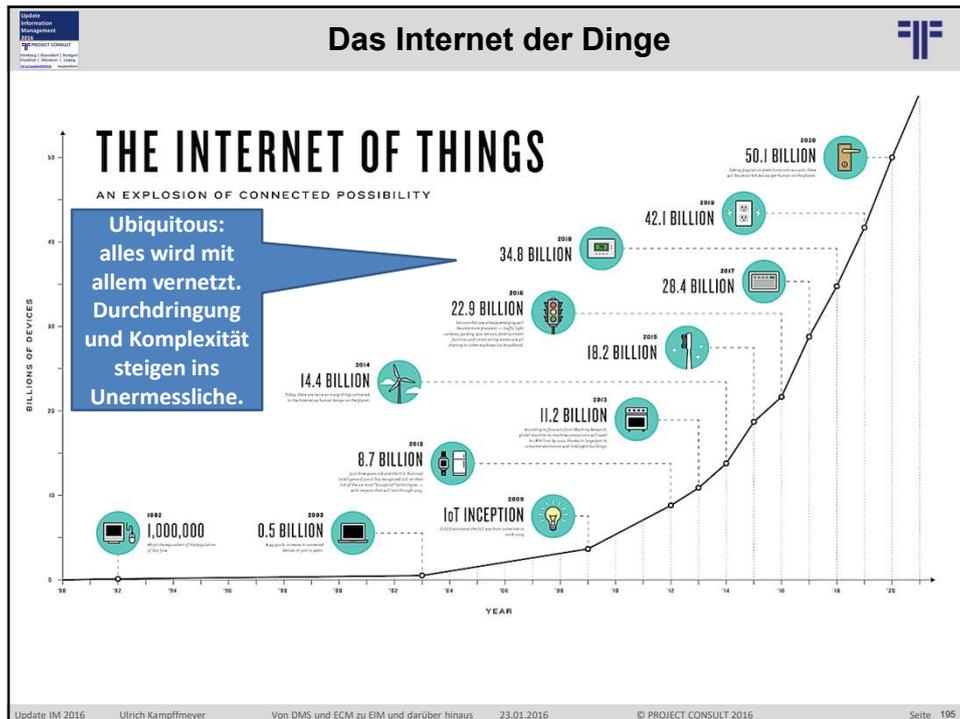
190



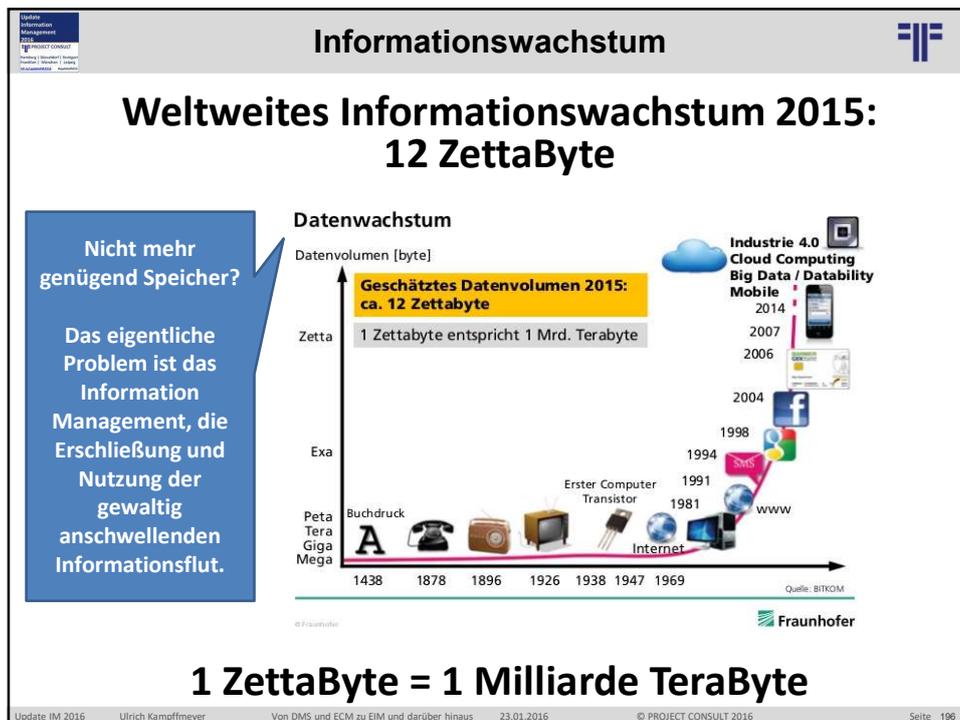
193



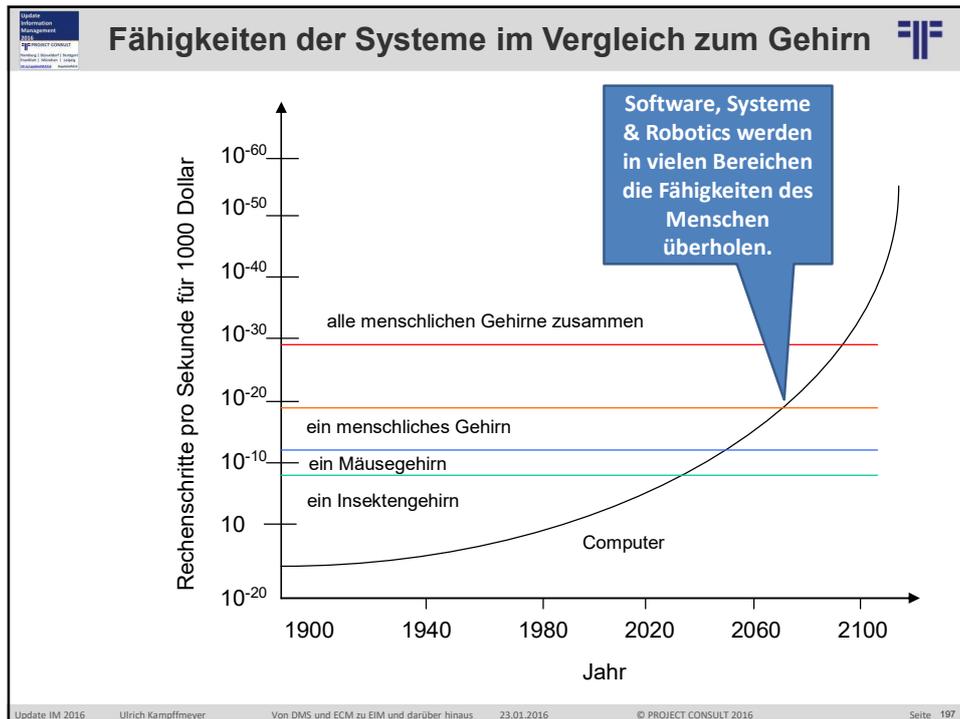
194



195



196



197

Künstliche Intelligenz Entwicklungsfirmen

Artificial Intelligence

Contact info@venturescan.com to see all 826 companies

Die Heerschaaren von Google, IBM und zahllosen Forschungseinrichtungen noch nicht mal berücksichtigt

Machine Learning-Gen (96 Companies)

Machine Learning-App (201 Companies)

Computer Vision-Gen (97 Companies)

Computer Vision-App (73 Companies)

Smart Robots (52 Companies)

Virtual Personal Assistants (71 Companies)

NLP-Speech Recog. (65 Companies)

NLP-Gen (127 Companies)

Speech to Speech Trans. (15 Companies)

Context Aware Comp. (28 Companies)

Gesture Control (30 Companies)

Recommendation Eng. (54 Companies)

Video ACR (14 Companies)

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 198

198

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 260090200 | update@pc16

Interessante Zeiten

Wir leben in einer Zeit rapiden Wandels, wie es ihn vorher nicht gegeben hat

Beschleunigung und parallele, einander bedingende Entwicklungen erhöhen Tempo und Durchdringung

Die neolithische Revolution brauchte 5000 Jahre
Die industrielle Revolution brauchte 250 Jahre
Die Digitale Revolution ... 50 Jahre?

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 199

199

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 260090200 | update@pc16

Verbreitungsrate von Innovationen

Menschen & Organisationen können mit der Geschwindigkeit nicht mehr mithalten.

Source: Asymco
BLACKROCK

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 200

200

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 08.01.2016-09.01.2016

Die gesellschaftliche Herausforderung 

**Beherrscht der Mensch die Systeme
...
oder die Systeme den Menschen?**

**Frank Schirmachers
„Vermächtnis“**

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 201

201

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 08.01.2016-09.01.2016

**RE-KURS ZUM THEMA DES SEMINARS:
DIE 8 ECM TRENDS FÜR 2016
DES BITKOM**

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 202

202

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 55 2218 update@pc16

BITKOM ECM Trend Check 2015

1. Digitalisierung
2. Vertrauen und Sicherheit
3. Social Media
4. Big Data
5. Mobile Computing
6. Automatisierung der Wissensarbeit
7. E-Government
8. Cloud

<http://bit.ly/BITKOM-ECM-2016>

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 203

203

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 55 2218 update@pc16

PROJECT CONSULT TRENDS IM INFORMATION MANAGEMENT 2016FF

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 204

204

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 260090200 | update@pc16

Information Management Trends 2016



PROJECT CONSULT Information Management Trends 2016

1. Informationsqualität & Compliance
2. Sicherheit & Datenschutz
3. Elektronische Rechnung & E-Procurement
4. Durchgängigkeit & Plattformunabhängigkeit
5. BigData Analytics & Business Intelligence
6. Records Management Aufbewahrung & Vernichtung
7. Integration & Enabling
8. ECM Private Cloud mit SaaS & PaaS
9. Automatisierung bei Erfassung & Erschließung
10. Archivierung nach GoBD & Verfahrensdokumentation

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 207

207

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 260090200 | update@pc16

Information Management Trends 2016



1. Informationsqualität & Compliance

- Die Erfüllung rechtlicher und regulatorischer Anforderungen ist immer noch ein wichtiger Motivator für die Nutzung von EIM, ECM und Archivierung
- Immer neue Regularien – auf nationaler wie auch europäischer und internationaler Ebene – fördern den Einsatz von Lösungen zur Unterstützung von GRC Governance Risk Management und Compliance
- Information Governance dient übergeordnet nicht nur zur Absicherung der Compliance-Umsetzung, sondern auch zur Verbesserung der Informationsqualität
- Die Qualität der Information ist eine unterschätzte Grundvoraussetzung für die Erfüllung rechtlicher Vorgaben. Information muss bewertet werden um überhaupt Qualität zu erlangen.
- Qualitätsmanagement und Compliance-Erfüllung müssen daher Hand-in-Hand gehen.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 208

208

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 36090920000

Information Management Trends 2016



2. Sicherheit & Datenschutz

- Sicherheitsanforderungen haben sehr unterschiedliche Aspekte in Bezug auf das Informationsmanagement
 - Datensicherheit (Schutz vor Verlust)
 - Datenschutz (Schutz vor unberechtigten Zugriff und Schutz vor Veränderung)
- Sicherheit im Jahr 4 nach Snowden wird immer ernster genommen
- ECM- und EIM-Lösungen finden zunehmend unter dem Gesichtspunkt der Schaffung von Sicherheit Interesse, da sie besonders geschützte und kontrollierte Speicherorte verwalten und die Nutzung protokollieren.
- Da wir heute zu 100% von der Verfügbarkeit & Richtigkeit der elektronischen Informationen abhängig sind, gewinnt das Thema an Bedeutung.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 209

209

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 36090920000

Information Management Trends 2016



3. Elektronische Rechnung & E-Procurement

- Die elektronische Rechnung bringt große Beschleunigung-, Kosteneinsparungs- und Qualitätsverbesserungen mit sich.
- Projekte zur elektronische Rechnungen haben vielfach nichts mit ECM zu tun, da die Erfassungstrecken genutzt werden, um die ERP-Systeme mit Daten zu versorgen. Die Aufbewahrung wird zum Nebeneffekt.
- Die europäische Gesetzgebung und die steuer- und handelsrechtliche Anerkennung elektronischer Rechnungen beflügeln den Markt.
- Elektronische Rechnungen benötigen keine elektronische Signatur.
- Die elektronische Rechnung ist der erste Schritt auf dem Weg für eine vollständige, weitgehende automatische Geschäftsvorfallabwicklung bis zur Zahlung.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 210

210

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 25 55 2021 | update@pc16

Information Management Trends 2016



4. Durchgängigkeit & Plattformunabhängigkeit

- ECM- und EIM-Produkte müssen heute alle Plattformen unterstützen: fat client, web client, app client – und weitere in Zukunft.
- Die Anbieter sehen sich einer wachsenden Zahl von Plattformen gegenüber, die durch IoT noch größer wird. Wachsende Informationsmengen erfordern auch entsprechende Informationsmanagement-Lösungen.
- Bei der Vielzahl der unterschiedlichen zu unterstützenden Client-, Server- und Nutzungs-Varianten kommt der Durchgängigkeit der Lösungen eine zunehmende Bedeutung zu. Nicht nur gleiche Oberflächen und Funktionen sondern übergreifende Kontrolle und Steuerung der Nutzung auf verschiedenen Geräten ist das Thema.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 211

211

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 25 55 2021 | update@pc16

Information Management Trends 2016



5. BigData Analytics & Business Intelligence

- Die Strömungen MIS Management Informationssystem, Statistik, BI Business Intelligence, Semantische Erschließung, BigData Analytics, Business Process Analytics und Cognitive Information Analytics fließen immer mehr zusammen.
- Nicht nur die Auswertung vorhandener Zusammenhänge in Datensammlungen sondern Vorhersagen – predictive analytics – sind die zukünftigen Themen.
- ECM, EIM und Records Management sind wichtige Komponenten, da sie für die Analysen verifizierte Informationen in hoher Qualität als Rückgrat für Analysen liefern.
- “Bigdata” und Analyse-Ergebnisse wollen auch verwaltet und erschlossen werden – ein neues Aufgabengebiet für EIM.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 212

212

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 55 22 22 | update@pc16

Information Management Trends 2016



6. Records Management Aufbewahrung & Vernichtung

- Auch wenn der Begriff Records Management in Deutschland wenig genutzt wird, so kommt der geordneten Verwaltung der Informationen eine immer wichtigere Bedeutung zu.
- Nicht nur die Aufbewahrungsregeln und –fristen müssen verwaltet werden, sondern auch die nachvollziehbare Vernichtung rückt immer mehr ins Blickfeld. Dabei geht es nicht nur um das Sparen von Speicherplatz oder Verbesserung der Informationsqualität durch Aussonderung veralteter Daten, sondern auch um die Erfüllung von Compliance-Vorgaben und die Vermeidung von Risiken.
- Im deutschsprachigen Raum wird die Records-Management-Funktionalität meistens unter den Begriffen elektronische Akte mit revisionssicherer Archivierung subsummiert.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 213

213

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 030 25 55 22 22 | update@pc16

Information Management Trends 2016



7. Integration & Enabling

- Alleinstehende ECM-Lösungen – nur Archivierung, nur Records Management per se - machen wenig Sinn. ECM ist Infrastruktur und ECM-Funktionalität muss mit anderen Systemen, die Informationen erzeugen, sie suchen oder sie benutzen wollen, integriert werden.
- Besonders die Hauptanwendungen, mit denen die Anwender tagtäglich und ständig arbeiten sind direkt zu integrieren: E-Mail, Office, ERP, CRM, PLM usw. Es gilt diese Anwendungen mit Repositories und Suchmöglichkeiten zu unterstützen sowie ihnen Enabling mit Viewern, Postkörben und elektronischen Akten einzubauen.
- Immer mehr Standard-Software-Anwendungen kommen bereits selbst mit ECM-Funktionalität "im Bauch" und machen klassisches, alleinstehendes ECM in Zukunft obsolet.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 214

214

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 2600902000 update@pc16

Information Management Trends 2016



8. ECM Private Cloud mit SaaS & PaaS

- Cloud-Lösungen finden immer mehr Akzeptanz – die Flexibilität und Verfügbarkeit der Information an beliebigen Orten mit beliebigen Nutzungsmodellen sind die Treiber.
- Neben privaten Cloud-Lösungen – als Weiterführung des bisherigen Outsourcings an Rechenzentren – gewinnen auch hybride Lösungen mit kombinierter Cloud-/On-Premise-Nutzung an Bedeutung.
- Auch unter Sicherheitsgesichtspunkten lässt sich seitens des Betriebs der IT ein deutlicher Vorteil für die Cloud ausmachen – 24/7-Betrieb zu definierten Preisen und Verfügbarkeiten.
- Der Wegfall von Safe Harbor und das bisherige Scheitern von Safe Harbor 2 stellen Einschränkungen besonders für internationale Anbieterunternehmen wie auch für international tätige Anwenderunternehmen dar.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 215

215

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 2600902000 update@pc16

Information Management Trends 2016



9. Automatisierung bei Erfassung & Erschließung

- Automatische Klassifikation ist in den letzten Jahren eklatant besser und performanter geworden. Neue Ansätze in Verbindung semantischer Erschließung und Gegenprüfung gegen vorhandene gesicherte Informationsbestände bringen eine hohe Qualität.
- Besonders durch Entwicklungen wie Watson (IBM) und andere “cognitive” oder “intelligente” Systeme, sind weitere Fortschritte zu erwarten, die bei Standard- Informationsobjekten bessere Verschlagwortung, Indizierung und Verknüpfung erwarten lassen, als der Mensch sie leisten kann.
- Nicht nur bei der Erfassung sondern auch bei der Recherche kann eine Bewertung und Interpretation erfolgen, die auch ungeordnete und schlecht erschlossene Datenbestände nutzbar machen kann.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 216

216

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 25 55 2018 Update 2016

Information Management Trends 2016



10. Archivierung nach GoBD & Verfahrensdokumentation

- Die vor einem Jahr erschienenen GoBD-Grundsätze, die die handelsrechtlichen Aspekte der GoBS und die steuerrechtlichen Aspekte der GDPdU zusammenfassen und vereinheitlichen, haben für einen (Aufmerksamkeits-)Boom bei Archivierung und Verfahrensdokumentation geführt.
- Wer seine Aufbewahrung anpassen, vereinheitlichen und aktualisieren muss, hat nun die Chance von den vielen bisherigen Informations-Silos wegzukommen und eine durchgängige Aufbewahrungs-Infrastruktur zu schaffen, die alle rechtlichen Anforderungen übergreifend abdecken kann.
- Migration von Archivsystemen ist daher auch ein aktuelles Thema – obwohl es eine ständige Aufgabe mit kontinuierlicher Überwachung und Anpassung der Lösungen sein sollte.

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 217

217

Update
Information
Management
2016
PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart
Frankfurt | München | Leipzig
030 25 55 2018 Update 2016

Information Management Trends 2016



PROJECT CONSULT Information Management Sonder-Voten, die keine Mehrheit – für 2016 – fanden:

- **Wissensmanagement** (*wirklich, schon wieder dieses Schlagwort ...*)
- **Künstliche Intelligenz** (*das ist alles noch unausgegoren ...*)
- **Enterprise Search** (*das wird doch von Bigdata aufgefressen*)
- **Social Workplace** (*Social ist doch so etwas von Out, kannste gleich Social Collaboration anbringen*)
- **Elektronische Akte** (*hatten wir doch schon die letzten Jahre und ist doch Records Management ...*)
- **Business Process Management** (*hatten wir doch schon ...*)
- **E-Government** (*och ne, da sind wir doch weit hinten*)
- **IoT** (*das sagt doch jeder, aber InfoManagement vergessen sie da doch alle ...*)
- **Digitalisierung** (*meinst Du scannen oder ist dies das dämliche Buzzword?*)
- **Revisionssichere Archivierung !!!** (*wie langweilig – ne, ein Dauerbrenner*)

... und die Inhalte eines weiteren Flipcharts ...

Update IM 2016
Ulrich Kampffmeyer
Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus
23.01.2016
© PROJECT CONSULT 2016
Seite 218

218

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 18.02.2016 10:28:44

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

War mir ein Vergnügen!

Ulrich Kampffmeyer
E-Mail: Kff@PROJECT-CONSULT.com

Präsentation, weitere Informationen...
www.PROJECT-CONSULT.com

Handoutversion: <http://www.PROJECT-CONSULT.de/files/updateIM16-Doku.pdf>

Die Nutzung der Präsentation und ihrer Inhalte ist nur zum privaten Gebrauch gestattet. ⓘ

PROJECT CONSULT Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH Postfach 20 25 55 20218 Hamburg www.PROJECT-CONSULT.com © PROJECT CONSULT 2016 219

219

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT
Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 18.02.2016 10:28:44

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Informationen

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 220

220

Informationsverarbeitung und Dokumenten-Management 

PROJECT CONSULT ist im Umfeld des Enterprise Information Management spezialisiert auf die Beratung zu modernen Informationssystemen und deren organisatorischer Einführung.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 221

221

Mission Statement 

PROJECT CONSULT berät und unterstützt ihre Kunden produkt- und herstellerunabhängig bei der ganzheitlichen Konzeption, optimalen Einführung und effizienten Nutzung von modernen Informationstechnologien unter Berücksichtigung aller Faktoren: Unternehmensstrategie, Mensch, Firmenkultur, Organisation, Wirtschaftlichkeit, Technik, Change Management, Zukunftssicherheit und Projektarbeit.

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 222

222

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 08.01.2016 10:00

7 Gründe für PROJECT CONSULT...

...als Beratungspartner:

1. Lösungsorientiert im Interesse des Kunden
2. Erfolgreiche Projekte
3. Know-how für Dokumenten-Technologien
4. Kompetenz der Mitarbeiter
5. Wirtschaftlichkeit
6. Effiziente Methoden
7. Unabhängigkeit

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 223

223

Update Information Management 2016 PROJECT CONSULT Hamburg | Düsseldorf | Stuttgart Frankfurt | München | Leipzig 08.01.2016 10:00

AIIM – Zertifizierungsprogramm

- Durchgeführt von PROJECT CONSULT in Kooperation mit AIIM
- Internationales Zertifizierungsprogramm
- Individuelle Modulauswahl und Zeitplanung
- ECM-Projekte erfolgreich gestalten: **AIIM ECM MASTER**
 - Know-How der Mitarbeiter erweitern und so einen Wettbewerbsvorteil für Ihr Unternehmen schaffen
 - Kurs und ortsunabhängiger Online-Test in deutscher Sprache
 - Referent: Dr. Ulrich Kampffmeyer
- Das AIIM Zertifizierungsprogramm enthält weitere Kurse, die zur Zeit in englischer Sprache angeboten werden:
 - Electronic Records Management
 - Business Process Management
 - Social Media Governance

Update IM 2016 Ulrich Kampffmeyer Von DMS und ECM zu EIM und darüber hinaus 23.01.2016 © PROJECT CONSULT 2016 Seite 224

224

